

Ausgabe 128 / Dezember 2006

HEMPELS

Das Straßenmagazin

1,60 EUR

davon gehen
80 Cent
an die Verkäuferin
bzw. den Verkäufer



Mein Wunschzettel zu
WEIHNACHTEN"

Wir über uns

FREITAG, 3. November

Heute ist erste Sitzung unseres neuen Vorstands. Neben Jo Tein (Kiel), der diesem Gremium bereits in den vergangenen Jahren angehörte, sind jetzt auch Iise Oldenburg aus Flensburg und Catharina Paulsen aus Kiel verantwortlich in diese Arbeit eingebunden. Alle drei waren auf der Ende Oktober stattgefundenen Jahreshauptversammlung des HEMPELS e. V. mit jeweils großer Mehrheit gewählt worden. Zum erweiterten Vorstand gehören auch die Ortsbeiräte Michaela Ketelsen aus Flensburg, Helmut Ilbertz aus Husum und Jan Postal aus Kiel. Während der Jahreshauptversammlung konnte unser Geschäftsführer Jochen Schulz ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2005 bilanzieren. HEMPELS geht weiter gestärkt in die Zukunft, wie die für das kommende Jahr prognostizierten Zahlen deutlich machten. Die Auflage unseres Straßenmagazins ist gewachsen, und auch das sozialberaterische Angebot soll neben den bereits existierenden Arbeitsfeldern deutlich ausgebaut werden.

MONTAG, 27. November

Letzte Arbeiten am Dezember-Heft, bevor gleich in der Druckerei die Maschinen anspringen. Wir werden die Dezember-Auflage nochmals deutlich erhöhen. In der Heftmitte befindet sich diesmal ein Überweisungsträger. Spendeneinnahmen sind für uns eine wichtige Säule, ohne die es ein Projekt wie HEMPELS nicht geben könnte. Wir hoffen auch in diesem Jahr auf eine große Bereitschaft unserer Leserinnen und Leser, so die HEMPELS-Arbeit weiterhin zu ermöglichen. Der Spendenbeihalter wurde übrigens für uns kostenlos produziert von unserem seit Jahren verlässlichen Druckpartner Rollenoffset-Druck Kiel. Herzlichen Dank dafür, und ein großes Dankeschön auch unseren vielen Leserinnen und Lesern für ihre Unterstützung!

Impressum

Netzgeber: HEMPELS e. V., 24103 Kiel
 Redaktion Kiel: Schaßstr. 4, 24103 Kiel,
 Tel.: 0431-67 44 94; Fax: 6 61 31 16
 E-mail: roda@hempe-sh.de
 Redaktion Flensburg: Tagestreff
 JohannisKirchhof 19, Tel.: 0461-4 80 83 25
 E-mail: tagestreff@lakonik-flensburg.de
 Redaktion Husum: Postfach 1167,
 25801 Husum, Tel./Fax: 04841-66 21 09

Geschäftsführer: Jochen Schulz
 Redaktion: Peter Brandhorst (V.i.S.d.P.),
 Mitarbeit: Esther Gefßlinger, Katrin Götz,
 Eckehard Raupach, Dieter Suhr
 Grafik: Nadine Grünevald
 Anzeigen: Moni Nickels
 Fundraising: Hartmut Falkenberg
 Sozialdienst: Catharina Paulsen
 Verkauferbetreuer: Joachim Osterburg
 Vereinsvorstand: Jo Tein (1. Vors.);
 Iise Oldenburg, Catharina Paulsen
 HEMPELS-Café:
 Schaßstraße 4, Kiel, Tel.: 0431-6 61 4176

HEMPELS im Internet:
www.hempels-sh.de
roda@hempe-sh.de
 Druck: Rollenoffset-Druck Kiel
 Stockholmstr. 12, 24109 Kiel
 Geschäftskonto:
 Kto. 316 300 bei der EDG
 Spendenkonto:
 Kto. 1 316 300 bei der EDG
 BLZ: 210 602 37
 HEMPELS e.V. ist als gemeinnützig anerkannt; Finanzamt Kiel
 Nord unter der Nr. G1 4474

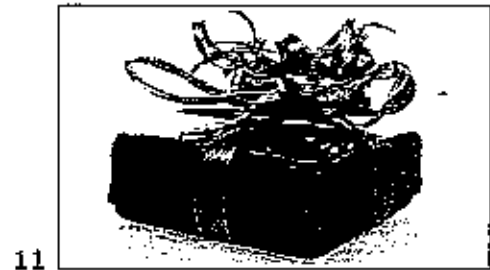


HEMPELS Straßenmagazin ist Mitglied im Internationalen Netzwerk der Straßenzeitungen und im Bundesverband Sozialer Straßenzeitungen

IM DEZEMBER: An dieser Stelle die Preisgabe eines kleinen Geheimnisses: Eigentlich finden wir Weihnachten ganz schön blödi! Dieses meist Nassfeuchte draußen vor den Türen; viel lieber würden wir unseren geschmückten Baum unter den Arm klemmen und ein paar der Tage irgendwo auf einer Hochgebirgshütte verbringen, tief versunken im leise rieselnden Schnee. Der Kühlschrank müsste natürlich gut gefüllt sein. Was sich andere Menschen – prominent oder von nebenan – so zu Weihnachten wünschen: Wir haben schon mal ganz neugierig auf ein paar **WUNSCHZETTEL** geschaut. Ab Seite 11.

Im Vertrauen, und nur unter uns gefragt – mit Ihren **FREUND-SCHAFTEN** ist so weit alles in Ordnung? Das ist gut so. Denn dass Einsamkeit nicht nur traurig sondern auch körperlich krank machen kann, zeigen neuere Untersuchungen. Und wir haben gleich mal ein paar Leute gebeten, uns ihre Gedanken zum Wert der Freundschaft aufzuschreiben. Ab Seite 4.

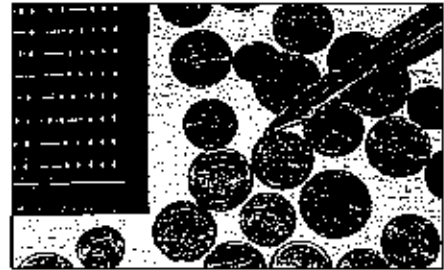
Jeder zwölfte Privathaushalt gilt inzwischen als überschuldet. Und jetzt vor Weihnachten steht zu befürchten, dass viele Menschen noch tiefer in die **SCHULDENFALLE** tappen werden. Was man tun muss, um sich von Schulden zu befreien – auf Seite 10.



11



4



10

TITEL

- 4 Immer mehr Menschen sind einsam
- 5 Texte über den Wert von Freundschaft

SCHLESWIG-HOLSTEIN SOZIAL

- 7 Staat bestraft, Staat vollstreckt
- 8 Meldungen
- 9 Kolumne Raupachs Ruf
- 9 Aids auf Vormarsch
- 10 Anstieg bei Privatinsolvenzen

WEIHNACHTEN

- 11 „Was ich mir zu Weihnachten wünsche“:
25 persönliche Wunschzettel

FOTOGRAFIE

- 20 Fotos zur Pressefreiheit

GRÜßWORT

- 23 Bundespräsident Köhler zur Bedeutung von Straßenzeitungen

SERVICE

- 25 Sperlings Sprechstunde

CHATROOM

- 26 Fragebogen: Stars von der Straße
- 26 Meldungen
- 27 Wohin über Weihnachten?
- 27 Spendensammlung für Kieler Mittagstische

RUBRIKEN

- 2 Wir über uns
- 2 Impressum
- 24 Veranstaltungen
- 24 Klotipp
- 24 Buchtipp
- 28 Rezept des Monats
- 28 Karikatur
- 29 Leserbrief
- 30 Halopels
- 30 Bildrätsel
- 31 Fanny Müller: Geschichten von Frau K.

Titelfoto: pixelquelle



Bloß Hallo und Tschüss

Immer mehr Menschen sind einsam. Dass der Verlust von Freundschaften nicht nur traurig machen kann, sondern auch körperlich krank, unterstreichen neuere Studien.

Wer mit Eva Demski einen Gesprächstermin verabreden will, muss ein wenig Geduld aufbringen. Die 45-Jährige blättert dann in ihrem Kalender, sucht nach Lücken und findet schließlich doch noch eine freie Mittagsstunde, irgendwann ein paar Tage später. Und wenn man ihr in einem Café gegenüber sitzt, dann spricht sie zunächst über die Zwänge des Jobs und dass oft nur wenig Raum bleibt, „um einfach mal ein paar Minuten durchatmen zu können.“ Eva Demski, die ihren richtigen Namen nicht in der Zeitung lesen möchte, ist von morgens bis abends fest getaktet in Sitzungen und Konferenzen. „Doch das ist nur die Kollegin Demski“, sagt sie, „ich kann mich nicht erinnern, in den letzten Wochen mal ein persönlich-privates Gespräch geführt zu haben.“

Vor gut zehn Jahren ist sie in die Landeshauptstadt gezogen. Damals war

eine lange Beziehung in die Brüche gegangen, „ich wollte einen Neuanfang machen.“ Zunächst sei ihr nicht aufgefallen, wie sich dadurch auch ihr soziales Gefüge veränderte, wie alte Kontakte über die Entfernung an Bedeutung verloren und neue kaum entstanden. „Vielleicht habe ich die wenigen Kontakte auch nicht ausreichend gepflegt“, sagt sie, „heute wüsste ich gar nicht mehr, wo ich welche finden könnte.“ Eine Zeit lang ist sie regelmäßig in ein Fitnessstudio gegangen, „mehr als Hallo und Tschüss war da aber nicht.“ Und heute? „Mal ins Kino, gelegentlich ins Restaurant. Immer für mich.“

Die 45-Jährige ist nicht allein mit ihrer Einsamkeit. In Deutschland hat sich die Zahl der Singlehaushalte in den vergangenen 40 Jahren mehr als verdreifacht. In Städten mit mehr als 500.000 Einwohnern leben inzwischen laut Statistischem Bundesamt 49 Prozent der

Einwohner solo, Tendenz weiter steigend. Zwar ist nicht jeder Mensch, der allein lebt, auch einsam. Doch in einer Allensbach-Umfrage gaben jede vierte Frau und jeder sechste Mann an, manchmal einsam zu sein. Wird ohne stigmatisierende Vokabeln wie „allein“ oder „einsam“ nachgefragt, liegen die Werte noch höher und verwischen sich die Geschlechtsunterschiede. Und das Problem betrifft nicht nur ältere Menschen. Mehr als die Hälfte befragter Jugendlicher gaben an, sich oft einsam zu fühlen.

Phasen von Einsamkeit, Momente des Alleinseins gehören zum Leben. Ein Problem wird daraus, wenn sich das Gefühl des Nicht-mehr-benötigt-Werdens verfestigt. Dann macht Einsamkeit nicht nur traurig, sondern auch krank. Verschiedene neuere Studien belegen inzwischen diesen Zusammenhang. Einsame Menschen haben einen höheren Blutdruck. Sie sterben früher und



leiden etwa doppelt so häufig unter Herzerkrankungen. Herzinfarktpatienten haben ein dreimal so hohes Sterberisiko, wenn emotionaler Rückhalt fehlt. Und dass öfter zur Flasche greift, wer sich allein fühlt, ist eine Binsen-

Inzwischen bilden sich durch die gesellschaftliche Entwicklung auch weitere, neue Risikogruppen heraus für Krankheiten, die durch Einsamkeit entstehen. Viele Arbeitslose, ohne realistische Aussicht auf Beschäftigung, ziehen sich in die Isolation zurück. Und bei den Migranten betrifft es vor allem Frauen. Zwar oft schon über Jahre in Deutschland lebend, aber häufig nur schlecht die Sprache sprechend, finden sie sich ohne soziale Kontakte wieder, wenn plötzlich ihre Männer sterben, bis dahin nicht selten der einzige Bezugspunkt im Leben. Und auch die Gruppe derjenigen, die täglich über Stunden durch das Internet pflügen, wird immer größer. Diese Menschen, umgeben von virtuellen Kontakten, vereinsamen inmitten oberflächlicher Bekanntschaften. **Peter Brandhorst**

*Wie wichtig ist Menschen der Wert Freundschaft?
Und haben sie Leute um sich herum, die sie
als Freund oder Freundin bezeichnen würden?
Wir haben einige Menschen gebeten, uns
dazu ihre Gedanken aufzuschreiben.
Dass die vorliegenden Texte ausschließlich von
Frauen stammen, ist vielleicht nur ein Zufall.*

Freundschaft braucht keinen festen Rahmen

Ich habe nur wenige Freunde oder Freundschaften, die Beziehungen zu ihnen sind dafür aber sehr intensiv. Meine Freunde sind auch sehr unterschiedlich alt und nicht miteinander befreundet. Es ist also kein fester homogener Kreis, der von außen nichts an sich ranlässt. Ich unterscheide stark in richtige Freundschaften und Bekanntschaften. Bekannte habe ich schon einige mehr. Mit Freunden kann ich Probleme bereden und sie versuchen mir dabei nicht, ihre Meinung aufzudrängen. Sie versetzen sich vielmehr in mich rein und suchen gemeinsam mit mir nach Lösungen. Ich treffe meine Freunde auch nicht regelmäßig. Freundschaften brauchen für mich keinen festen Rahmen. Die Häufigkeit bestimmt nicht die Intensität.

Regina Martina Wolff, 52, Logopädin, Bahrendorf/Ostholstein

Freundschaft, ein großes Geschenk

Freundschaft ist für mich - nach der Gesundheit - das höchste Gut, das Menschen geschenkt werden kann. Man kann sie für kein Geld der Welt kaufen, sondern von Freunden nur als Geschenk erhalten. Gerade Menschen wie wir (arbeitslos, eventuell obdachlos) sind nur dann wirklich arm, wenn wir keine Freunde haben. Insofern war ich in meinem Leben schon mehrfach reich, wenn auch nie finanziell. Als Kind/Jugendliche hatte ich drei echte Freundinnen, später eine „Busenfreundin“. Heutzutage als arbeitslose und obdachlose Frau habe ich etwa vier gute Freunde. Man akzeptiert sich gegenseitig mit seinen kleinen oder größeren „Macken“ und hilft sich in der Not. Dafür bin ich diesen Freunden dankbar, weil ich mich so - trotz aller anderen Umstände - noch als Mensch fühlen kann.

Angela Br., 44, HEMPELS-Verkäuferin

Vertrauen ist das Wichtigste

Wichtig ist für mich eine beste Freundin, auf jeden Fall wichtiger als eine „normale“ Freundin. Ich habe zwei beste Freundinnen, zu denen ich sehr viel Vertrauen habe. Vertrauen ist für mich auch das Wichtigste in einer besten Freundschaft, denn wenn man kein Vertrauen zueinander hat, mag man sich auch nicht gegenseitig Geheimnisse erzählen, aus Angst, der Andere erzählt sie weiter. Und da Geheimnisse zwei Menschen verbinden, gehören sie für mich einfach zu einer sehr guten Freundschaft. Aber auch Insider verbinden, da kein Anderer weiß, wovon man redet oder worüber man lacht. Eine beste Freundschaft und eine normale Freundschaft unterscheiden sich für mich also im Punkt Vertrauen.

Melina Schulz, 14, Gymnasiastin aus Kiel

Freundschaft

Fortsetzung von Seite 5

Ich suche dich, aber wo bist Du nur, mein Freund?

An Dich, den einen Mann, den ich suche: Es ist kalt in meinem Herzen geworden. Wenn ich im Fernsehen einen Liebesfilm sehe, dann beginne ich zu weinen. Bei Kuss- und Schmuseszenen schalte ich weg. Gibt es denn niemanden, der mich mal mehr als nur gerne hat? Etwas Macho und ein wenig Held, eine Mischung aus George Clooney und Sylvester Stallone - das ist der Charakter, den du hast: Frech, gemein und etwas ungeduldfg. Und doch der Beste der Welt.

In Gedanken bist du bereits jetzt immer bei mir, wenn ich dich brauche. Doch die Realität? Allein meine drei lieben Kinder strahlen mich an, wenn ich meine Augen öffne. Wie ich bin? Sicher nicht das typische „Weibchen am Herd“. Stur wie eine Eselin kann ich sein, intelligent und nachtragend wie ein Elefant, hinter-

hältig und berechnend wie eine Löwin, schlau und gewitzt wie eine Waschbärin. Nicht einfach bin ich also, aber bei allen Fehlern ist es auszuhalten mit mir, mit meinen süßen Kleinen, die ich hüte und schütze, und mit unseren zwei Katzen und zwei Hunden.

Den Tag verplane ich so spontan, wie das eben geht mit meinen „Mäusen“. Da ist meist ein Termin neben dem anderen, und oft kommt auch noch etwas dazwischen.

Ich habe viel ausprobiert im Leben und viele schlechte Erfahrung gemacht. Und dennoch ein Fünkchen Hoffnung behalten, Dich zu finden. Wie eine kleine Elfe schwirrt dieses Fünkchen um mich herum. Frei sein und trotzdem von Dir geliebt und ständig umworben zu werden. Einfach von Dir gesehen und zurückgeliebt zu werden, das wünsche ich

mir. Du fängst mich ein mit deinem Charme, Du bist musikalisch, singst für mich und schenkst mir so sehr viel damit. Aber wo bist Du nur?

Für mich ist es schwer, auf diesem unserem Erdenball Arbeit zu haben und für den täglichen Lebensunterhalt zu sorgen. Ich habe auch so einiges Schlechtes durchgemacht in meinem Leben. Den richtigen Weg hatte ich kurz verlassen und bin in die falsche Richtung gegangen, doch ich bin wieder auf die Füße gefallen. Vieles hat sich zum Positiven gedreht. Einiges habe ich geschafft, und ich musste mir oft alleine Mut machen. Zu zweit wäre das Leben wohl einfacher, aber Du bist noch nicht da. Aber ich werde dich suchen, solange das Fünkchen Hoffnung um mich schwirrt!
Manuela Voigt, 37, HEMPELS-Verkäuferin

Gute Freundschaften überstehen Trennungen

Beziehungen können kaputt gehen, doch Freundschaft hält ewig (hoffe ich und glaube ich mit meinen jungen Jahren wenigstens). Seit dem Abitur vor vier Jahren halte ich mich fast nur in anderen Ländern auf. Zunächst wollte ich einfach bloß die Welt sehen. Inzwischen bin ich in der Ausbildung zur Pferdewirtin: Ein Jahr auf einem Reiterhof in Spanien, ein anderes in Belgien, ein paar Monate in Griechenland und Portugal. Seit ein paar Wochen lebe und arbeite ich auf einem Hof auf Teneriffa. Über den Wechsel der Höfe kann ich unterschiedliche Methoden kennen lernen.

Vor Ort entstehen natürlich auch Freundschaften, die bald wieder verlaufen. Oft lerne ich aber auch Freunde kennen, die ich ins Herz schließe. Per Internet und Telefon können wir uns auch dann weiter austauschen, wenn unsere Aufenthaltsorte wieder auseinan-

der gehen. Wobei das direkte Gespräch, in diesem Fall über Telefon, wichtiger ist als der einfache Informationsaustausch per E-Mail. Meine wirklichen Freunde sind immer für mich da. Da macht es nichts, wenn ich sie manchmal länger nicht sehe. Das gilt ganz besonders auch für meine Freunde und Freundinnen von früher. Wenn ich zwischendurch für ein paar Tage oder Wochen „zurück nach Hause“ komme, dann ist die Freundschaft zu ihnen gleich wieder die alte. Wir müssen nicht groß erzählen, wir können gleich wieder anknüpfen, weil wir uns gedanklich vertraut und nahe sind. Es gibt zwischen uns eine Art von Grundverständnis, die auch ein paar Monate Getrenntsein erträgt. Alles in allem sind mir meine Freunde auf jeden Fall sehr wichtig und ich würde nie auf sie verzichten wollen.

Lena Schweder, 25, Weltreisende

Freundschaft

ist eine Seele

in zwei Körpern:

Aristoteles

Staat bestraft, Staat vollstreckt

In Hessen gibt es bereits den ersten Privatknast Deutschlands, weitere werden womöglich folgen. Doch wie weit darf der Staat gehen bei der Privatisierung hoheitlicher Aufgaben?

Angesichts chronisch leerer öffentlicher Kassen hat bei Bund und Ländern die Debatte über die Privatisierung von Staatsaufgaben längst eingesetzt. Auch der Strafvollzug ist davon nicht mehr ausgenommen. Doch wie weit darf der Staat gehen, welche hoheitlichen Aufgaben darf er auf keinen Fall verscherbeln beim Bemühen, Geld in die klammen Kassen zu schaufeln? Das war Thema einer Kieler Tagung des Schleswig-Holsteinischen Verbands für soziale Strafrechtspflege mit Fachleuten aus Universitäten, Justizministerien, Parlamenten und Fachverbänden aus ganz Deutschland.

Knast kostet, und so wird verstärkt nach weiteren Alternativen gesucht neben Strafaussetzung zur Bewährung oder Ableistung gemeinnütziger Arbeit. Im hessischen Hünfeld wurde bereits vor knapp einem Jahr der erste teilprivatisierte Knast Deutschlands eröffnet. Die Landesregierung hatte nur gut die Hälfte der Aufgaben dort als hoheitliche definiert, für die der Staat verpflichtend eintreten müsse und die er nicht an Private abtreten dürfe. Mit dem Rest wurde in einem europaweiten Ausschreibungsverfahren die international arbeitende Firma Serco beauftragt. Weitere Bundesländer befinden sich mittlerweile in Ausschreibungsverfahren für ähnliche Modelle.

Auch in Schleswig-Holstein wird seit den 1990er Jahren in größerem Umfang mit freien Trägern im Justizvollzug zusammengearbeitet. Aufgaben wie zum Beispiel die Ausbildung von Gefangenen, sozialberatende und therapeutische Angebote oder der Einsatz von Ehrenamtlichen zur Betreuung Inhaftierter werden in den Haftanstalten von unterschiedlichen, meist gemeinnützigen Trägern aus der jeweiligen Region wahrgenommen. Die hohe Qualität ihrer Arbeit zum Wohle der Re-

sozialisierung von Straftätern und damit gleichsam zum Schutz potentieller Opfer ist unumstritten. In Schleswig-Holstein liegt zudem der komplette Maßregelvollzug, also die geschlossene Unterbringung psychisch kranker Straftäter in psychiatrischen Fachkliniken, seit kurzem in der Hand eines privaten Trägers.

Bei der Kieler Tagung haben Kritiker vor allem gegen die voll-

des Staates an private Träger. Müller-Dietz: „Der Nachweis fehlt, dass private Unternehmen effektiver und kostengünstiger arbeiten.“

Vertreter von gemeinnützigen Trägern in Schleswig-Holstein, die sich im Strafvollzug engagieren, halten die Einbindung von regionalen Trägern in die vollzughlichen Aufgaben hingegen für ein wichtiges Element der Bür-

“ Der Nachweis fehlt, dass private Unternehmen effektiver und kostengünstiger arbeiten “

Strafrechtsskomentator Prof. Heinz Müller-Dietz

privatisierten Vollzugsformen Position bezogen. Professor Heribert Ostendorf, Vorsitzender des Landesverbandes für soziale Strafrechtspflege, wandte sich aus verfassungsrechtlicher Sicht gegen die Privatisierung des Maßregelvollzugs: „Wenn die dritte Gewalt im Staate, die Justiz, Strafsanktionen verhängt, die zu gravierenden Grundrechtseinschränkungen führen, wie im Straf- und Maßregelvollzug, so bleibt der Staat auch in der Verantwortung für die Vollstreckung dieser Sanktionen.“ Eine gänzlich kompromisslose Position vertrat der international renommierte Strafrechtsskomentator Professor Heinz Müller-Dietz. Für ihn gilt die staatliche Verantwortung im Sinne einer möglichen Ausführung allein durch Staatsbedienstete auch für alle pädagogischen und therapeutischen Maßnahmen innerhalb des Strafvollzugs. Diese juristisch begründete Sicht ist gepaart mit einer grundsätzlichen Skepsis gegenüber der Aufgabenübertragung

gergesellschaft. Sie kritisieren an neuen Anstaltsmodellen wie dem in Hessen vor allem, dass mit der Monopolisierung der privaten Leistungserbringung sowohl ihre demokratische Kontrolle als auch die Einbettung der Justizvollzugsanstalten in ihr regionales Umfeld schwieriger werden.

Ministerialdirigent Johannes Sandmann aus dem schleswig-holsteinischen Justizministerium sicherte zu, dass Schleswig-Holstein auch im Bereich der Strafrechtspflege weiter auf die bewährte Mischung von öffentlicher Trägerschaft und Aufgabenübertragung des Staates an regionale gemeinnützige Träger in weniger sensiblen Bereichen setzen wird. Landtagsabgeordnete aller Fraktionen äußerten sich ebenfalls in diesem Sinne. Sie betonten ferner, dass Schleswig-Holstein auch bei der Entwicklung eigener Strafvollzugsgeetze, die das Land nach der Föderalismusreform benötigen wird, am Gedanken der Resozialisierung festhalten will. -pb

Meldungen

Diakonie: Desolater Zustand bei Pflegeausbildung

Angesichts der anhaltend schlechten Lage auf dem Ausbildungsmarkt fordern das Diakonische Werk Schleswig-Holstein und das Institut für berufliche Aus- und Fortbildung der Diakonie (IBAF) eine ausreichende Finanzierung von Ausbildungsplätzen in der Pflege. In einer gemeinsamen Erklärung von Landespastorin Petra Thobaben und IBAF-Geschäftsführer Andreas Schimmer wird der Bundesagentur für Arbeit eine „Verweigerungshaltung“ vorgeworfen. Diese ziehe sich schleichend aus der Finanzierung von Pflege-Ausbildungsplätzen zurück und sorge so für einen „desolaten Zustand“. Auszubildende Schulen und Institute könnten trotz großem Interesse von Pflegeeinrichtungen der Diakonie an dieser Ausbildung mangels Finanzierung nicht genügend Ausbildungsplätze anbieten. Ausdrücklich gelobt wird in der Erklärung die „nach wie vor hohe Förderung durch das Land“, die mehr als 1000 Plätze betrifft.

Immer mehr müssen von Hartz IV leben

Trotz leicht sinkender Arbeitslosenzahlen steigt die Dauer der durchschnittlichen Arbeitslosigkeit. Laut Spiegel sind Stellensuchende inzwischen im Schnitt 512 Tage arbeitslos – ein Rekordwert. Vor vier Jahren waren es nur 444 Tage. Wer nicht binnen eines Jahres neue Arbeit findet, wechselt automatisch vom Arbeitslosengeld zu Hartz IV. Die Zahl dieser Menschen ist in Schleswig-Holstein ebenfalls deutlich gestiegen. 248.000 Frauen und Männer beziehen derzeit Hartz IV-Leistungen, darunter 69.000 Kinder. Ein Anstieg um 10.000 (4,3 Prozent). Bei der BA heißt es dazu, bei den Langzeitarbeitslosen sei noch keine Trendwende erkennbar.

Neues Ehrenamtsbüro in Kiel

Als Anlaufstelle für Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, versteht sich das neue Ehrenamtsbüro „nettekieler“ in der Landeshauptstadt. Es wird am 5. Dezember im Neuen Rathaus seine Türen öffnen. Das Büro soll auch zu einer besseren Vernetzung bestehender ehrenamtlicher Tätigkeitsfelder in Kiel und Umgebung beitragen. Nächste Aufgabe ist die Vorbereitung des Ehrenamt-Forums kommenden Februar. Die alle zwei Jahre und 2008 wieder stattfindende Ehrenamtsmesse soll ebenfalls geplant und durchgeführt werden.

Reformfolge: Spitzenverdiener zahlen weniger Steuern

Die 2001 unter Rot-Grün stufenweise in Kraft getretene Steuerreform hat zu einer enormen Verschiebung im Gefüge der Steuerzahler geführt. Wie die *Süddeutsche Zeitung* unter Berufung auf noch nicht veröffentlichte Zahlen des Bundesfinanzministeriums berichtet, werden vor allem hohe Einkommen entlastet. Nur noch 1,6 Millionen Steuerpflichtige, acht Prozent der Gesamtzahl, überweisen den Satz von mehr als 40 Prozent. Mit 78 Milliarden Euro (knapp 44 Prozent des gesamten Aufkommens von 180 Milliarden) zahlen sie weiterhin den größten Teil der Einkommensteuer. 2002 waren es 2,4 Millionen Pflichtige mit gut 87 Milliarden Steuern. Gewachsen ist die Zahl der Geringverdiener, die weniger als 20 Prozent entrichten – von 100.000 im Jahr 2002 auf über zwei Millionen – ein Zehntel aller Zahler. Im Schnitt entrichten sie im Jahr 500 Euro ans Finanzamt (Spitzenverdiener: 50.000).

Straffälligenhilfe sichert EDV-Projekt für Drogenabhängige

Die Stiftung Straffälligenhilfe Schleswig-Holstein hat dem Kieler Drogenhilfeverein Odyssee geholfen, dass dieser ein besonderes EDV-Arbeitsprojekt für ehemals Drogenabhängige wieder eröffnen konnte. Knapp 10.000 Euro sind der Einrichtung zur Verfügung gestellt worden. Damit wurde sichergestellt, dass zwölf junge Erwachsene sich Grundlagen der PC-Bedienung aneignen können. Zugleich lernen die Teilnehmer, Bewerbungsunterlagen zu erstellen. Beides soll ihre Vermittlungschancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen. Eine berufliche Perspektive ist wichtige Voraussetzung, um dauerhaft abstinent und straffrei leben zu können. Mit der Geldzusage im Rücken konnte Odyssee das Projekt bereits im Sommer neu auflegen. Vorerst ist der Bestand bis kommenden Februar gesichert. Gehofft wird auf eine langfristige Lösung.

Aids auf Vormarsch

Mehr neue Infektionen

Aids befindet sich weiter auf einem alarmierenden Vormarsch. Darauf macht jetzt die Aids-Hilfe Kiel aufmerksam. In Schleswig-Holstein leben zurzeit 1200 Frauen und, vor allem, Männer, die mit dem Virus infiziert sind. Laut Renate Brehmer von der Aids-Hilfe ein Anstieg um 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr. In Deutschland wurden dieses Jahr insgesamt 2600 Neuinfektionen verzeichnet, knapp 50.000 Menschen sind HIV-positiv. Weltweit wird von aktuell gut 40 Millionen Infizierten ausgegangen, 3,1 Millionen Menschen sind bisher an Aids gestorben.

Den Anstieg der Zahlen erklärt Renate Brehmer mit der nachlassenden Aufklärung. Politik und Öffentlichkeit sprechen zunehmend nur von einer chronischen Krankheit, „das Lebensbedrohliche kommt nicht mehr genügend zum Ausdruck.“ Zwar gäbe es inzwischen verbesserte Behandlungsmöglichkeiten, teilweise mit massiven Nebenwirkungen, „aber Aids ist weiterhin nicht heilbar. Und Betroffene müssen mit Stigmatisierungen leben.“ Die Unterstützung bei der Aufklärungs- und Beratungsbereitschaft durch öffentliche Gelder und Spenden gehe zurück, auch sei es immer schwieriger, ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen.

Bis zum 14. Dezember zeigt die Aids-Hilfe im Alten Rathaus Kiel die zusammen mit der Fachhochschule Kiel konzipierte Ausstellung „Katastrophe Aids“, um die Brisanz zu unterstreichen. Die von Stadtpräsident Rainer Tschorn eröffnete Ausstellung verweist zugleich auf den Welt-Aids-Tag am 1. Dezember sowie auf das zwanzigjährige Bestehen der Kieler Aids-Hilfe. Weitere Aids-Hilfen in Schleswig-Holstein gibt es in Heide, Lübeck, Neumünster und auf Sylt. -pb

Infos: www.aidshilfe-kiel.de

Kinder, die in Armut aufwachsen müssen - neu ist das Thema nicht. 1932 erschien in Augsburg ein „Trostspiegel“, in dem der Humanist Brant Texte von Petrarca aus dem Lateinischen übersetzt und zusammengestellt hat, illustriert mit wunderbaren Holzschnitten. Ein Text lautet:

HAT DIR GOT VIL KINDER GEGEBEN / LUG DAS SIE ALL GOTSELIG LEBEN. / MAN SPRICHT WOL RECHT / BSCHUF GOT DEN HASEN / SO GAB ER AUCH DARZU DEN WASEN.

Der Holzschnitt zu diesem Text zeigt eine große Kiesecke in jämmerlicher Armut.

Darum geht es auch heute: Um den WASEN, um die Wiese, auf der die kleinen Hasen gut aufwachsen können. Für das, was die Kleinen brauchen, sind die Großen zuständig, und zwar alle Großen zusammen: die Gesellschaft. Wenn wir es in dieser reichen Gesellschaft schon nicht

Raupachs Ruf



Anmerkungen zu politischen Themen

Von Eckehard Raupach

am. Die bedrückendste Zahl: Jedes dritte Kind unter 15 wächst in unserer Stadt in Armut auf.

In 14 Stadtteilkonferenzen wird gegenwärtig in Kiel zusammengetragen, was man über Armut im Stadtteil weiß und welche Netzwerke gegen

Arme Kinder brauchen Unterstützung der Menschen, denen es gut geht

schaffen, den Reichtum gerecht zu verteilen, wenn Eltern in Armut leben (müssen), dann sind wir wenigstens alle gemeinsam, dann ist der Staat dafür verantwortlich, dass Kinder nicht armselig aufwachsen.

Dies war im Herbst auch das Thema von zwei Konferenzen in Kiel. Die Arbeiterwohlfahrt hatte zusammen mit dem Kinderschutzbund, dem Landesjugendring und dem Sozialverband Politiker zur Kinderarmut befragt. Kinderarmut war auch das Thema der Armutskonferenz des Deutschen Roten Kreuzes, der dritten inzwischen, auf der 30 Experten über mögliche Netzwerke berieten. Beide Konferenzen werden erneut tagen; sie stehen eher am Anfang als am Ende Ihrer Arbeit.

Die Armut in Kiel wächst - das macht Alfred Bornhalm, der Leiter des Kieler Sozialamtes, deutlich. Jeder fünfte Kieler Bürger ist arm - er lebt von der Grundsicherung für Arbeitssuchende, von Arbeitslosengeld oder von Sozialhilfe. In Gaarden beträgt die Quote 40 Prozent - von zehn Gaardenern sind vier

Kinderarmut möglich erscheinen. Die Ergebnisse sollen in den großen Sozialbericht einfließen, der 2007 vorgelegt wird.

Endlich also wieder ein Kieler Armutsbericht - Im Juni 2001 gab es den bisher letzten städtischen Bericht. Kiels Sozialdezernent Adolf-Martin Möller, der wirklich kein Frischling mehr ist und dessen mögliche Nachfolger (so wird in den Rathausgängen geflüstert) sich schon eifrig warmlaufen, hat bislang noch keinen einzigen Armutsbericht vorgelegt. Dabei wird das Rathaus sonst vollgeplustert mit vielen - meist überflüssigen, oft sehr teuren - Gutachten, Planungen und Berichten. Im Sozialamt sitzen tüchtige Leute, die selbst die Fakten zur Armut in der Stadt und in den Stadtteilen zusammentragen können, damit gezielt gehandelt werden kann.

Das Erkenntnis-Problem kann also zügig gelöst werden; ist die Stadt derzeit in der Lage, das Handlungs-Problem zu lösen? Wenn bei der Kinderarmut die Sparkommissare die Musik bestimmen, wird es ein Trauermarsch. Es geht um die WASEN, um das Umfeld, das Kinder brauchen, damit sie - auch wenn ihre Eltern arm sind - eine reiche Kindheit haben. Der Staat ist ihre Chance. Deshalb ist kurzfristig ein Bündel von Maßnahmen notwendig. Ohne Kampf kommt nichts; die Armen brauchen die Unterstützung von vielen, denen es gut geht. Unser mitteleuropäischer Armenfreund Brant war Professor in Basel; etliche Kieler Kämpfer gegen die Kinderarmut wohnen rund um den Schrevenpark. Das macht zuversichtlich: gemeinsam wird es gehen.

Jeder zwölfte Privathaushalt überschuldet

Zahl der Privatinsolvenzen steigt deutlich – Kostenfreie Schuldnerberatungen

Die Zahl der bankrotten Haushalte hat in Deutschland dramatisch zugenommen und wird auch jetzt vor Weihnachten wohl weiter steigen. Aktuell mehr als 3,1 Millionen Haushalte können ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen. Vor gut zehn Jahren waren es erst zwei Millionen. In Schleswig-Holstein gelten 100.000 Haushalte als überschuldet – fast jeder zwölfte. Man müsse zudem von einer „hohen Dunkelziffer“ ausgehen, so Alis Rohlf, die beim Diakonischen Werk Schleswig-Holstein die Koordinierungsstelle der landesweit 35 Schuldnerberatungen leitet.

Selt 1999 gibt es für Betroffene ein gesetzlich geregeltes Verfahren zur Schuldenbereinigung. Aktuelle Zahlen belegen, dass immer mehr Menschen diese Hilfe auch in Anspruch nehmen. Im ersten Halbjahr 2006

wurden in Schleswig-Holstein 2017 Anträge auf Privatinsolvenz gestellt – eine Steigerung um gut 74 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Als Ursachen für die zunehmende Verschuldung gelten vor allem Arbeitslosigkeit und leichtfertige Kreditaufnahmen. Im Rahmen der seit 1999 möglichen privaten Verbraucherinsolvenz wird versucht, Schuldner von Altlasten zu befreien, um ihnen so einen Neuanfang zu ermöglichen. Zunächst wird eine außergerichtliche Einigung angestrebt. Scheitert diese, kann beim zuständigen Insolvenzgericht ein Verbraucherinsolvenzverfahren beantragt werden. Für die Dauer von sechs Jahren bleibt dem Schuldner dann der nicht pfändbare Anteil des Einkommens zum Lebensunterhalt. Bei allein Stehenden sind dies monatlich knapp tausend Euro netto, bei einer Familie mit nur

einem Einkommen und zwei Kindern 1770 Euro. Der Rest muss zur Schuldentilgung aufgebracht werden, anschließend ist man schuldenfrei. Das Bundesjustizministerium gab Mitte vergangenen November bekannt, das für die Gerichte bisher aufwändige Prozedere weiter entbürokratisieren zu wollen. Beoffenkundig völlig mittellosen Schuldnern ist geplant, demnächst die Verfahren deutlich abzukürzen. Allerdings sollen Schuldner die auflaufenden Verfahrenskosten zwischen 800 und 900 Euro dann in monatlichen Raten von 13 Euro abstüttern.

So wie die Armut wächst, nimmt auch die Zahl jener windigen Firmen zu, die auf diesem Feld eine Geschäftsidee wittern. Vor allem über Kleinanzeigen in Anzeigenblättern versuchen diese kommerziellen Wilderer, sich unter die seriösen Beratungsstellen zu mischen. Sie versprechen Hilfen bei der Bewältigung finanzieller Probleme und wollen über Zusatzgeschäfte doch nur eigene Produkte verkaufen. Oft muss zunächst eine Versicherung abgeschlossen werden, bevor Beratungsgespräche in Anspruch genommen werden können.

Alis Rohlf von der Koordinierungsstelle der Schuldnerberatungen warnt vor solchen Offerten: „Finger weg von Hilfen, die Geld kosten.“ Staatliche Schuldnerberatung ist nämlich während des ganzen Verfahrens kostenlos. Näheres zu einer der landesweit 35 Beratungsstellen unter www.schuldnerberatung-sh.de. Neben diesen staatlichen Beratungshilfen sind auch anwaltliche Schuldnerberatungen möglich. Rechtsanwälte können diese über Prozesskostenhilfe abrechnen. Eine niedrigschwellige und ebenfalls kostenfreie Beratung zu den Möglichkeiten einer Schuldenregulierung bietet seit kurzem auch der HEMPELS e. V. im Rahmen seines Sozialdienstes an. -p

Anzeigen

ANWÄLTLICHE

SCHULDNERBERATUNG

TELEFON 0431 - 88 88 58 7

KOOPERATION DER SELBSTÄNDIGEN ANWÄLTENBÜROS

KIEL

VOLKER MACKEPFRANG
FACHANWALT FÜR INSOLVENZRECHT
VEREIDIGTER DUCHPILOFER
WIKASSTRASSE 10 · 24109 · KIEL

HELGE HILDEBRANDT
RECHTSANWALT
HOLTEHAUSEN STRASSE 154 · 24105 · KIEL

- * SCHULDNERBEREINIGUNG,
- * VERHANDLUNG MIT GLÄUBIGERN,
- * INDIVIDUELLE SCHULDNERBEREINIGUNGSPLÄNE
- * VERBRAUCHERINSOLVENZVERFAHREN MIT RESTSCHULDBEFREIUNG
- * UMFASSENDE UND KOMPETENTE BERATUNG,

Innertrotz bestimmter Einkommensgrenzen und bei ALG II- oder Sozialhilfebezug ist die Beratung kostenlos.

HEMPELS

Das soziale Straßenmagazin

Wir wünschen all unseren Leserinnen und Lesern sowie unseren Anzeigenkunden, Förderern und ehrenamtlichen Unterstützern angenehme und geruhige Weihnachtstage. Und einen guten Übergang ins Neue Jahr!

HEMPELS-Sozialdienst: Catharina Paulsen, (04 31) 67 44 94.

Was ich mir zu Weihnachten wünsche

Weihnachten? Da war doch was. Richtig, Weihnachten ist nicht nur ein friedlicher Moment der Liebe und Besinnung. Weihnachten ist auch ein Fest, zu dem wir alle uns wieder mal unserer Wünsche und Sehnsüchte erinnern. Wir haben einige Frauen und Männer – jüngere wie ältere, prominent oder von nebenan – gebeten, ihre fünf liebsten Weihnachtswünsche aufzuschreiben. Und haben gleich mal nachgeschaut, was da so alles in den jeweiligen Herzen schlummert.

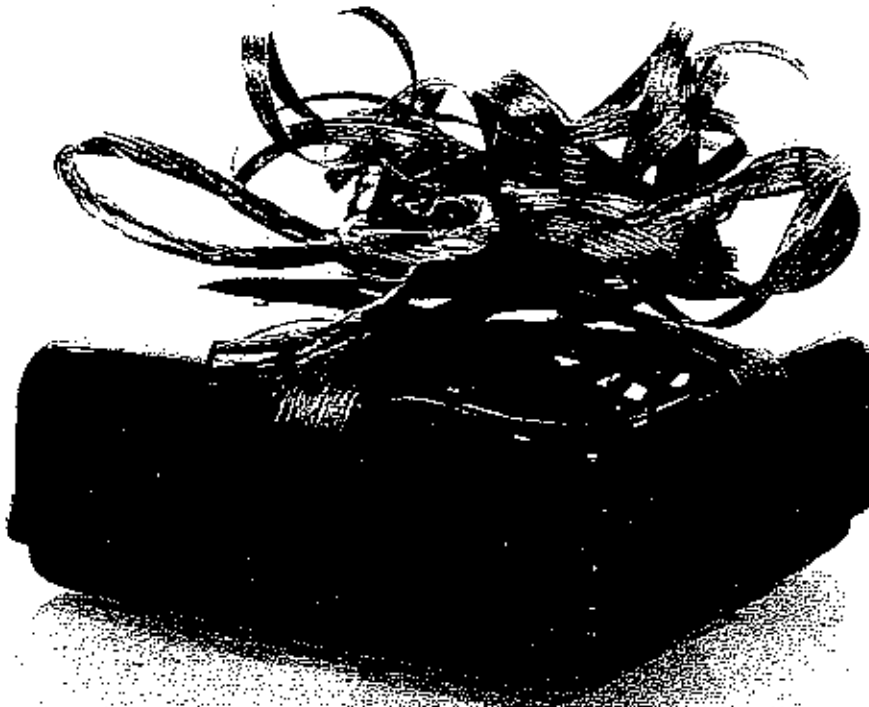
Fritz Carstens, 84, Rentner

1. Bis ans Lebensende gesund und ohne Leiden bleiben
2. Keine Kriege und Terror auf unserer Erde
3. Hunger und Elend überall nach Kräften beseitigen, den Umweltschutz verstärken
4. Mehr Gelassenheit bei übertriebenen Medienberichten zeigen, immer das Gehirn (hoffentlich vorhanden) einschalten
5. Als Antwort auf die industrielle Globalisierung möge der in Wien gegründete Internationale Gewerkschaftsbund erfolgreich sein gegen Ausbeutung, Sklaverei und Kinderarbeit

Haytam Al Kurdi, 24, hero- inabhängig, substituiert

1. Meine Eltern wieder mal besuchen zu können, die in Hannover leben
2. Die Beziehung zu meinem Sohn und meiner Verlobten verbessern
3. Den Führerschein machen
4. Einen neuen PC – ich hab nur einen ganz alten
5. Von meiner Substituierung wegkommen und clean leben





Mutter von drei Kindern, 49, arbeitslos

1. Dass meine Kinder in ihrem Leben glücklicher sein können als ich, dass sie gesund-bleiben und in Zufriedenheit leben
2. Dass meine an aggressivem Krebs erkrankte Tante viel Kraft und Unterstützung bekommt von allen, die sie lieben. Und dass ihr Weg nicht zu leidvoll wird und die Behandlung menschenwürdig bleibt
3. Dass mein Lebenspartner und meine engste Familie, mit denen mich ein liebevolles Band verbindet, mir noch lange erhalten bleiben
4. Dass ich eine Arbeit bekomme, die mich aus ALG II herausholt und mit der ich genug Geld verdiene, um nicht jeden Cent dreimal-umdrehen zu müssen. Mal die Wohnung renovieren, mir mal wieder hübsche Kleidung leisten oder den Besuch einer kulturellen Veranstaltung. Und meinem Sohn möchte ich mal etwas kaufen können, wie andere Mütter ihren Kindern, ohne sagen zu müssen: „Das können wir uns nicht leisten“
5. Dass die Menschen auf der Welt die Augen öffnen für ihre Nächsten, sich in Liebe und Mitgefühl umeinander kümmern, dass die Aggressionen vergehen. Und die Menschen sollten lernen, mit der Natur besser umzugehen

Norbert Küttner, 71, Vorsitzender Kieler Tafel

1. Das friedliche Zusammenleben aller Menschen
2. Die Sorge um den Nächsten
3. Geduld haben, um anderen zuzuhören und sie zu tolerieren
4. Menschen die tun, was sie sagen
5. Gesund bleiben, Leid ertragen

Holger „Ente“ W., Mitte 30, seit einem Jahr „auf Platte“ lebend

1. Besserung der sozialen Verhältnisse
2. Einen Bauwagen
3. Stiefel
4. Klamotten
5. Warme Weihnachten

Heinz-Jürgen Becker, 48, HEMPELS-Verkäufer

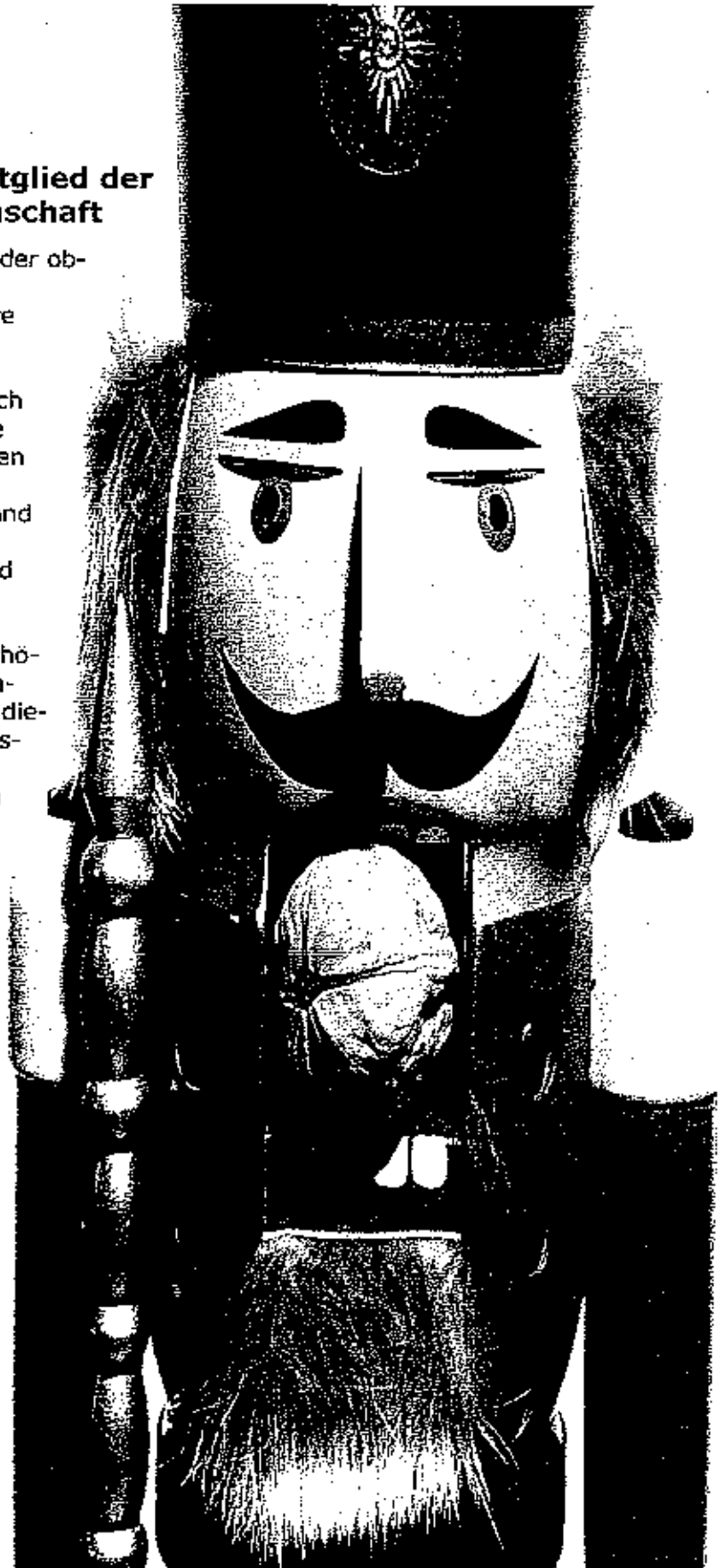
1. Einen Farbfernseher 70er Bild mit Scartanschluss
2. Eine Doppelläufer-Leine für meine zwei Hunde
3. Ein paar Schuhe, Gr. 46
4. Video-Recorder (HiFi)
5. Wintermantel oder -jacke, Gr. 56

Sebastian Timmermann, 20, Mitglied der Homeless-Fußballnationalmannschaft

1. Dass den Menschen, die am World-Cup der obdachlosen Fußballer teilnehmen, mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird. Unsere deutsche Mannschaft hätte noch mehr Beachtung verdient
2. Dass die Menschen einfach offener durch die Straßen laufen und ein Auge für die Leiden der Obdachlosen und der anderen Menschen haben
3. Dass der ewige Rassismus in Deutschland endlich mal ein Ende findet und alle Menschen gleich behandelt werden. Und nicht einige das Bild eines kranken Menschen weiterleben – das ist traurig
4. Dass alle Menschen auf der Erde ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest haben. Und dass die, die im Elend leben, dieses wenigstens für ein paar Tage vergessen können
5. Für mich persönlich: Dass ich weiterhin ein cleanes und erfülltes Leben führen kann. Und dass es mehr Hilfeeinrichtungen wie das Odyssee Delta gibt

Bernd Hartmann, 45, Personalleiter Howaldtswerke – Deutsche Werft

1. Gesundheit und Glück für meine Familie, weil etwas wichtigeres gibt es nicht
2. Glückliche Menschen um mich herum, weil man dann auch selbst glücklicher ist
3. Mehr Optimismus und Hoffnung in die Zukunft, weil ohne Hoffnung ist alles nichts
4. Eine friedlichere Welt, weil die Welt in den letzten Jahren so viel unfriedlicher geworden ist
5. Mehr Solidarität der Menschen untereinander, weil immer mehr Menschen unter Solidarität nur noch ihren eigenen Vorteil verstehen





Ute E., 46, Frau mit geistigem Handicap

1. Pulli
2. Hose
3. Wolldecke
4. Bettwäsche
5. Schuhe

Justin Beermann, 32, 1-Euro-Jobber

1. Finanzielle Sicherheit
2. Einen gesicherten Job
3. Eine schöne Wohnung
4. Eine ehrliche Beziehung
5. (Genug) echte Freunde

**Kai Born, 46, Leiter 4. Polizeirevier
Kiel-Gaarden**

1. Täglich drei Stunden mehr Zeit für meine Familie und mich
2. Die Einsicht, dass dieser Wunsch nicht wirklich realistisch ist
3. Mehr Gelassenheit, um diese Tatsache zu akzeptieren
4. Eine nachhaltige Verbesserung der sozialen Situation der Bewohner des Stadtteils
5. Dass meine Handballmannschaft (PSV II) sich endlich Gedanken über den gemeinsamen Alterswohnsitz macht und es mir gelingt, erstmalig ein Konzert meines Rock- und Popchores (DeKiela Sunrise) ohne Kinken durchzustehen. Und wenn ich dann noch die neue CD von Gladys Knight, ein Ticket für das nächste Stefan Gwildis-Konzert und eine Tischkreissäge geschenkt bekomme, steht meinem Weihnachtsglück nichts mehr im Weg.

**Klaus Tscheuschner, 50,
Oberbürgermeister Flensburg**

1. Dass alle Arbeitslosen eine neue Perspektive erhalten
2. Dass internationale Konflikte politisch und nicht militärisch gelöst werden
3. Dass die Haushaltslage der Stadt Flensburg sich weiter verbessert
4. Dass noch mehr Menschen feststellen, wie schön es in Flensburg ist und uns hier als Touristen besuchen
5. Und nicht zuletzt: Allen Flensburgerinnen und Flensburgern und allen HEMPELS-Leserinnen und -Lesern Gesundheit, Glück und Zufriedenheit im neuen Jahr

**Maike A., 34,
HEMPELS-Verkäuferin**

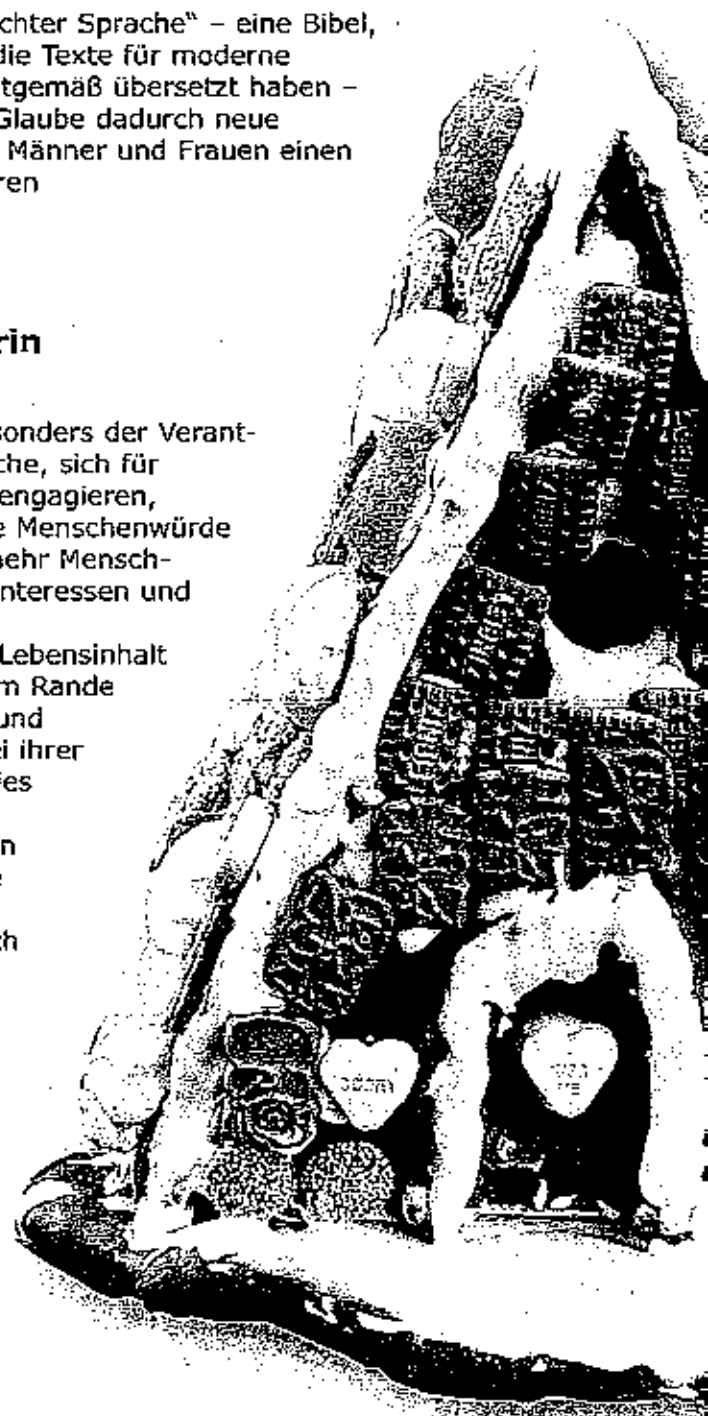
1. Hauptsache, gesund bleiben. Meine bevorstehenden Untersuchungen sollen bitte gut verlaufen
2. Ebenso auch die OP meiner Freundin Anfang kommenden Jahr
3. Einen Urlaub mit meiner Freundin auf Mallorca
4. Einen Hund wünsche ich mir auch
5. Im nächsten Jahr mal ein paar schöne Konzerte besuchen

**Elisabeth Christa Markert, 56, Pastorin,
Haus der Kirche, Diakonie Kiel**

1. Stabile Gesundheit und nächstes Jahr keine Zahnschmerzen
2. Dass kein Mensch in diesem Winter friert und erst recht nicht erfriert
3. Dass Menschen sich in all ihrer Unterschiedlichkeit mit gegenseitiger Achtung und Wertschätzung begegnen
4. Dass ich meine Lebenszeit als einzigartig und als Geschenk begreife, dass ich die richtige Balance von Meditation und Aktion finde
5. Dass die „Bibel in gerechter Sprache“ – eine Bibel, deren VerfasserInnen die Texte für moderne Frauen und Männer zeitgemäß übersetzt haben – viel gelesen wird, der Glaube dadurch neue Impulse bekommt und Männer und Frauen einen fruchtbaren Dialog führen

**Marina Koch, 47, Geschäftsführerin
Orts Caritas Kiel**

1. Die Bereitschaft aller Menschen, aber besonders der Verantwortlichen in Politik, Gesellschaft und Kirche, sich für Gerechtigkeit und Frieden in der Welt zu engagieren, Verständnis füreinander aufzubringen, die Menschenwürde zu achten und im Umgang miteinander mehr Menschlichkeit zu zeigen, unabhängig von Eigeninteressen und Machtansprüchen.
2. Für alle Menschen, die ohne Lebensmut, Lebensinhalt und ohne Freunde sind und daher eher am Rande der Gesellschaft stehen, Hoffnung, Kraft und Zuversicht sowie Mitmenschen, die sie bei ihrer Suche nach Perspektiven und dem Sinn des Lebens respektvoll unterstützen.
3. Gesundheit und Glück für all meine Lieben und mehr Zeit und Muße für gemeinsame schöne Erlebnisse
4. Weiterhin liebe Freunde, die gute wie auch weniger gute Zeiten mit mir gemeinsam leben
5. Eine weiße Weihnacht mit wie von Puderzucker bestäubten Bäumen, frostiger Kälte, hellem Kerzenschein, dem Duft von Kerzenwachs, Zimtsternen und Vanillekipferln, strahlenden Kinderaugen beim Auspacken ihrer Geschenke und in der Weihnachtsnacht klingende Glocken, die zur heiligen Mette einladen.



**Torsten Klein, 38,
HEMPELS-Verkäufer**

1. Einen guten Umsatz
2. Eine eigene Wohnung
3. Div. Heavy-Metal-CDs
4. Viel Glück im neuen Jahr
5. Glückseligkeit für alle

**Günter Doba, 49,
Gefangener JVA Kiel**

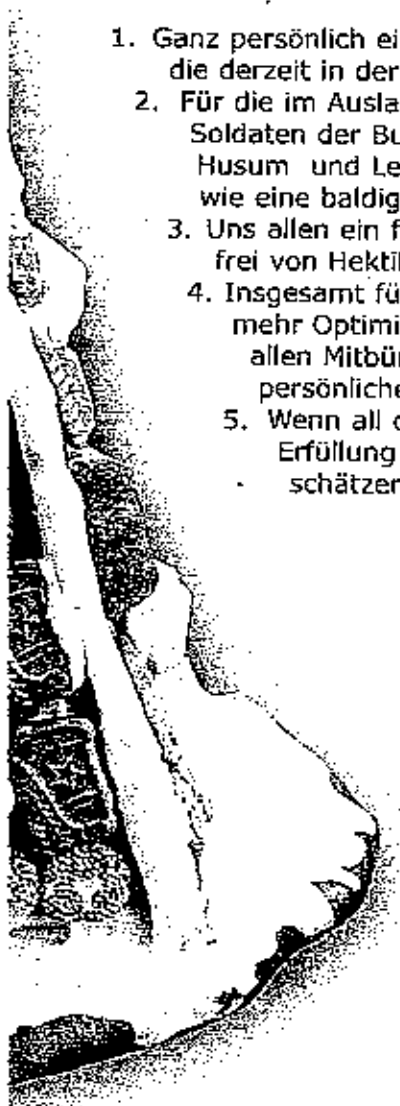
1. Für immer die Freiheit
2. Ein Leben ohne Knast führen zu können
3. Eine Arbeit
4. Dass ich meine Bekannte nicht mehr allein lassen muss
5. Und dass ich mich mit anderen Menschen verstehe

**Axel Schmidt, 53, Oberst,
Standortältester Bundeswehr Husum**

1. Ganz persönlich ein Wiedersehen mit unseren Kindern, die derzeit in der „großen weiten Welt“ verstreut sind
2. Für die im Auslandseinsatz befindlichen Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr, insbesondere aus den Standorten Husum und Leck, ein friedliches Weihnachtsfest so wie eine baldige und gesunde Heimkehr
3. Uns allen ein friedvolles und geruhames Weihnachtsfest, frei von Hektik und Stress
4. Insgesamt für unsere Gesellschaft mehr Gerechtigkeit, mehr Optimismus, mehr Für- und Miteinander sowie allen Mitbürgern die erforderliche Zufriedenheit und persönliche Gesundheit
5. Wenn all diese Wünsche auch nur annähernd in Erfüllung gehen, kann man sich wirklich glücklich schätzen und hat keine weiteren Wünsche

Josefine Rost, 7, Schülerin

1. Einen Drucker
2. Bücher, egal welche. Hauptsache Bücher
3. Eine schöne Fotokamera
4. Eine Haarbürste mit der Liliebi-Maus drauf
5. Und ein Handtuch mit der Liliebi-Maus





**Gerhard Schoof, 55, Sozialpädagoge
im Tagestreff & Kontaktladen,
Stadtmission Kiel**

1. Soziale Gerechtigkeit als Maß aller Dinge und Voraussetzung dafür, dass Menschen friedfertig zusammenleben können. Also: sozialer Frieden in unserem Land
2. Dass jedem Politiker umgehend eine sichtbar lange Nase wachse, der einen Zusammenhang predigt zwischen Wirtschaftswachstum und der Vermehrung von Arbeitsplätzen. Pinocchio wünscht Frohe Weihnachten
3. Deutsche Soldaten raus aus allen Kriegsgebieten und in Zukunft nirgendwo hin, ohne Wenn und Aber.
4. Möge Arminia Bleifeld (stellvertretend für alle „bunten Mäuse“ in der Fußballbundesliga) in Ruhe arbeiten können. Mögen sie nicht ohnmächtig zusehen müssen, dass die Geldsäcke ihnen die Mannschaft auseinanderpflücken
5. Gar nicht zuletzt: Uns allen und besonders meiner kleinen Tochter Johanna alle Zeit ein Stück Himmel über'm Leben

**Dyonne P. L., 46, nach 15 Monaten Haft vorzeitig entlassen
durch Weihnachtsamnestie**

1. Dass wir Menschen etwas respektvoller und liebenswerter miteinander umgehen
2. Dass die materiellen Werte nicht über die humanen siegen
3. Dass wir denjenigen helfen, die in düsteren und destruktiven Ebenen umherirren, wieder ans Licht zu kommen
4. Dass Liebe nicht unehrlich und oberflächlich gelebt und erlebt wird, sondern in jeder Hinsicht aufrichtig
5. Schenkt mir ein liebevolles Lächeln und wünscht mir, dass ich es endlich schaffe, mein Leben im Gleichgewicht zu halten und eine sinnvolle Tätigkeit finde, die mir ein lebenswertes Leben in dieser zivilisierten Gesellschaft ermöglicht

Inkognito, 60, Gefangener JVA Kiel

1. Mit meiner Familie zusammensein
2. Mit meinen Tieren zusammensein
3. Dass ich nie wieder in ein Gefängnis muss
4. Gesundheit für alle Menschen und Tiere, die ich liebe
5. Dass ich endlich meinen Führerschein zurückbekomme

Markus Feuerherdt, 34, HEMPELS-Verkäufer

1. Weltfrieden
2. Wohnung
3. Schuldenfrei
4. Job
5. Geregeltes Leben

Tim Holborn, 42, Pressesprecher der Stadt Kiel

1. Weihnachten, Fest des Friedens: Darum wünsche ich mir, dass jeder Mensch in seinem persönlichem Umfeld versucht, offen, ehrlich und liebevoll mit seinen Nächsten umzugehen. Gelingt uns das im Kleinen, werden wir auch im Großen besser zusammenleben
2. Wer mit seinen Nächsten in Frieden leben will, muss auch an seine Umwelt, an Tiere und Pflanzen denken. Ich wünsche mir, dass die Menschen Weihnachten innehalten, um ihr persönliches Verhalten (z.B. Einkaufen, Mobilität) zu überprüfen
3. Nicht nur zu Weihnachten wünsche ich mir eine Abkehr von der „Kultur des Jammerns“. Jeder sollte Fehler und Verantwortung nicht nur bei Anderen suchen, sondern selber zupacken
4. Ganz persönlich für mich: Ein fröhliches Fest im Kreis meiner Familie, die hoffentlich gesund bleibt
5. Und mehr Zeit zum Lesen

Rötger „Brösel“ Feldmann, 56, Comic-Zeichner, Autor mehrerer Werner-Bücher

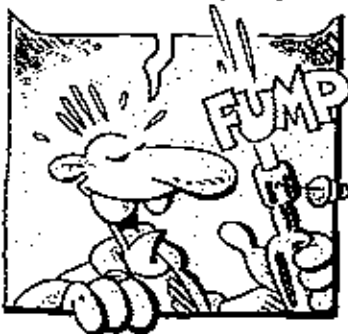
WERNERS

WEIHNACHTSWUNSCH...

ICH WÜNSCHE ALLEN
TIEREN UND MENSCHEN
AUF DER GANZEN WELT



EIN GLÜCKLICHES
UND ZUFRIEDENES
WEIHNACHTSFEST



UND MÖGE ALLE
KRIEGSTREIBER UND
SONSTIGE UNHOLDE



DER BLITZ
BEIM SCHEISSEN
TREFFEN!!!





Respekt vor dem Leben

Fotos von „Reporter ohne Grenzen“ zur Pressefreiheit

Dem Menschenrecht auf freie Meinung und unabhängige Information versucht die angesehenste und von Berlin aus arbeitende Organisation „Reporter ohne Grenzen“ (ROG) weltweit Geltung zu verschaffen. 2005 war nach ROG-Angaben mit 63 ums Leben gekommenen Journalisten, die meisten von ihnen im Irak, das tödlichste Jahr für Journalisten seit über einem Jahrzehnt. Zudem werden in vielen Ländern zunehmend staatliche Eingriffe in die Medienfreiheit beklagt. Obwohl die Lage deutscher Journalisten gemes-



Martha Cooper, Redaktionsfotografin der New York Post, hat mit vielen ihrer Arbeiten Kunst und Kultur von Minderheiten begleitet. Der jugendkulturelle Kosmos des Hip Hop (linke Seite) ist für sie ein Fixstern. Jörg Böhling (agenda) fotografierte ein in den Fluten des indischen Sardar-Sarovardamms versunkenes Dorf. Der Buchtitel (ll.) wurde von Kyoka Hamada fotografiert.



sen am Weltmaßstab insgesamt als durchaus kommod bezeichnet werden kann, machten Fälle wie die anonymen Morddrohungen gegen einen Tagesspiegel-Karikaturisten, die Cicero-Durchsuchung und die BND-Spitzelaffäre Schlagzeilen. Deutschland ist deshalb in einer jüngst veröffentlichten ROG-Rangliste der Pressefreiheit unter 166 aufgeführten Nationen vom 18. auf den 23. Platz zurückgefallen. An der Spitze der Rangliste stehen nordeuropäische Länder wie Finnland, Irland, Island und die Niederlande. Am schwierigsten ist die Situa-

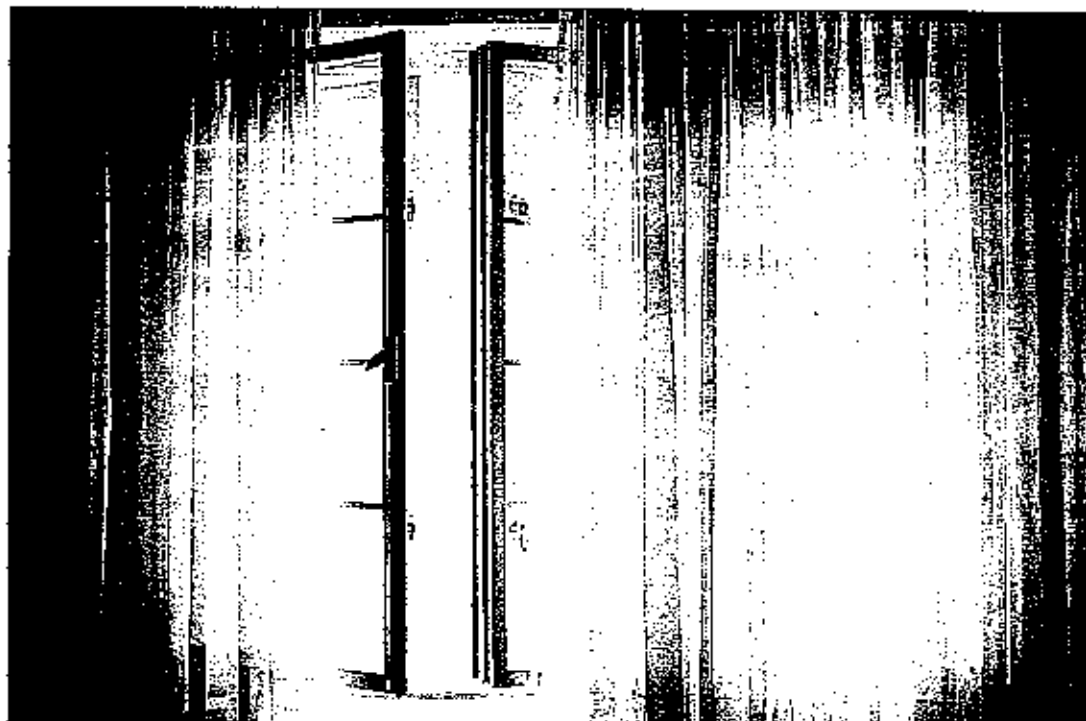
tion für Journalisten in Nordkorea, Turkmenistan und dem Schlusslicht Eritrea. Eine alarmierende Aushöhlung der Pressefreiheit sieht ROG in den USA, Frankreich und Japan. Die USA, wo jeder Journalist verdächtig erscheine, der den Anti-Terror-Krieg hinterfrage, rutschten um neun Plätze ab auf Rang 53. In Frankreich (Rang 35) haben Redaktions- und Hausdurchsuchungen zugenommen.

„Respekt“ lautet der Titel eines Bildbandes, mit dem „Reporter ohne Grenzen“ auf seine Arbeit aufmerksam macht. Darin vereint sind Fotoserien von international anerkannten sowie jungen Fotografinnen und Fotografen. Respekt vor dem Leben ist ebenso das Thema dieser Arbeiten wie dessen mörderische Missachtung. Respekt nicht nur im politischen Bereich, sondern auch im alltäglichen menschlichen Zusammenleben. —pb

Respekt – Fotos für die Pressefreiheit 2005; Hrsg. Reporter ohne Grenzen; 10 Euro; Infas unter www.reporter-ohne-grenzen.de



Sanna Miericke
fotografierte für
den ROG- Bildband
„Respekt“ Ihre
Großmutter
Gertrud und deren
Umgebung. Kurz
vor den Aufnahmen
hatte die alte Dame
erfahren, dass ihr
Krebs wiederge-
kommen war



Grüßwort von Bundespräsident Horst Köhler:

Liebe Leserinnen und Leser,

vielleicht sind Sie gerade auf der Suche nach Geschenken für Ihre Familie und Freunde und müssen noch viel erledigen. Dennoch haben Sie innegehalten und einem Straßenverkäufer eine Zeitung abgekauft, ihm vielleicht auch eine kleine Spende gegeben. Damit tun Sie Gutes, denn Sie helfen jemandem, der nicht auf Almosen wartet, sondern der sich selbst helfen will.

Straßenzeitungen werden von Menschen verkauft, die in Not geraten sind und die Sicherheiten verloren haben, die für die meisten von uns selbstverständlich sind. Für sie ist der Verkauf eine wichtige Möglichkeit, mit der Gesellschaft in Kontakt zu bleiben und ein kleines Einkommen zu erzielen - oft der erste Schritt aus Obdachlosigkeit und Isolation.

In vielen Städten Deutschlands sind Straßenzeitungen außerdem mit sozialen Projekten verbunden - zum Beispiel vermitteln Trägervereine Notunterkünfte oder organisieren die Versorgung Bedürftiger mit Bekleidung und Lebensmitteln.

So streben Menschen danach, ihre schwierigen Lebensumstände wieder in den Griff zu bekommen und auch für andere eine bessere Zukunft zu schaffen. Das verdient unser aller Anerkennung und Unterstützung.

Und es helfen ja auch viele mit: Zwar kann das nicht jeder so spektakulär tun wie die britische Kinderbuchautorin Joanne K. Rowling: Sie ließ einmal das erste Kapitel eines ihrer „Harry Potter“-Romane vorab kostenlos in den deutschsprachigen Straßenzeitungen abdrucken - die wurden dadurch zu einem echten Verkaufsschlager.

Aber mindestens ebenso wichtig wie solche außergewöhnliche Hilfe ist die Arbeit der vielen ehrenamtlichen Helfer in Vereinen, Initiativen, Wohlfahrtsverbänden, Kirchen und Gemeinden, die das ganze Jahr über dafür sorgen, dass Obdachlose und Notleidende sich nicht alleingelassen und vergessen fühlen.

Wir alle können helfen, und auch Sie haben es heute getan: mit dem Kauf dieser Zeitung. Ich danke Ihnen herzlich dafür und würde Sie gern ermuntern: Wenden Sie sich auch künftig Menschen zu, denen es nicht so gut geht. Kaufen Sie auch weiterhin die-



se Zeitung und werben Sie auch bei Freunden, Nachbarn und Verwandten für diese Hilfe zur Selbsthilfe.

Ich wünsche allen Mitarbeitern, Verkäufern und Lesern von HEMPELS und ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Horst Köhler

Dezember 06 Veranstaltungen

Weihnachtsmarkt Husum

Im Husumer Spelcher findet am ersten Dezember-Wochenende (2. und 3. 12.) ein Weihnachtsmarkt statt.

Titanic on Tour

Oliver Nagel, Stefan Gärtner und Mark-Stefan Tietze schreiben für das Satiremagazin Titanic - Tabus kennen sie dabei nicht. Mit ihren Texten - und mit Dias und Musik - sind sie zurzeit auch auf Tournee: am Do., 14. 12., ab 20 Uhr in der Kieler Pumpe.

Konzert für Kinder

Von ihrer Reise auf die Osterinsel, wo sie einen Weihnachtsbaum gepflanzt haben, kommen die Blindfische „Fisch aus der Dose“ mit neuen Geschichten

und beliebten Hits zurück. So., 17. 12., ab 14.30 in der Pumpe Kiel.

Jazz in Husum

Lust auf Jazz zum Frühstück? Der Speicher Husum bietet am So., 17. 12., ein Jazzfrühstück an. Ab 11 Uhr.

Poetry Slam in Kiel

Die Schaubude in Klei, Legienstr. 40, lädt am Do., 21. 12., zum „Best of Poetry Slam“. Diesmal steht die Teilnahme nicht jedem offen, diesmal treten die Besten der Kieler Poetry Slams der letzten anderthalb Jahre gegeneinander an. Ab 21 Uhr.

Sweetie Glitter in Flensburg

Die Band Sweetie Glitter & the Sweethearts ist bekannt für ihre

Live-Show. Am Sa., 23. 12., ab 21 Uhr im Flensburger Roxy Concerts.

Heiligabend mit Musik

Wohin an Heiligabend nach dem Geschenkeauspacken? Zum Beispiel in die Schaubude Kiel. Ab 23 Uhr Barsounds mit Schieter 65.

Weihnachtsparty in Husum

Der Husumer Speicher lädt am Mo., 25. 12., zu einer Weihnachtsfeier ein. Ab 21 Uhr.

Seemannslieder an Sylvester

Die Seemannslieder-Komödie „Mädchen Matrosen Ahoi“ präsentiert das Kieler Theater „Die Komödianten“ an Sylvester: 18 und 21 Uhr. Weitere Vorstellungen am 1. und 2. sowie 8. und 9. 12., 20 Uhr.

Kinotipp

Morgen, Findus, wirds...

Zeichentrickfilm von J. Lerdam, A. Sörensen - D / S / DK 2005

Kino sucht zumeist erwachsene Zuschauer/innen, gewiss. Doch vor allem vor Weihnachten kommen immer wieder Filme auf die Leinwand, die sich auch



an die Jüngsten wenden. „Morgen, Findus, wird's was geben“ gehört in diesem Jahr dazu und ist nach „Pettersson und Findus“ sowie „Neues von Peddersson und Findus“ bereits eine dritte Verfilmung der von Sven Nordqvist geschriebenen erfolgreichen Kinderbuchreihe. Jørgen Lerdam und Anders Sörensen überzeugen mit ihrem Zeichentrickfilm durch viel Komik, Liebeshwürdigkeit und sympathische Figuren. Die

Geschichte ist kurz erzählt: Findus, der Kater, will nie wieder Weihnachten feiern, wenn er dieses Jahr nicht vom Weihnachtsmann besucht

wird. Herrchen Pettersson verspricht ihm deshalb hoch und heilig, dass der weihnachtliche Rauchscheibartmann auch wirklich erscheinen wird. Um Findus das Fest nicht zu vermiesen, baut er eine Weihnachtsmannmaschine, die sich schließlich zur Bescherung etwas merkwürdig verhält.

Das Schöne an den Filmen ist die detailgetreue Umsetzung der Buchvorlagen. Die Geschichten werden konsequent gewaltfrei erzählt. Für seine in rund 30 Sprachen übersetzten Pettersson- und Findus-Bücher wurde Autor Nordqvist bereits mehrfach mit Preisen ausgezeichnet. Auch die 75 Minuten lange dritte Verfilmung verspricht ein Spaß für die ganze Familie zu werden. Ohne Altersbegrenzung.

Buchtipps

Bruderschaft vom Gral

Roman von Rainer M. Schröder

Dicke, spannende Bücher zu Weihnachten...für wunderbare Gedankenreisen durch ferne Länder, vergangene Zeiten und atemberaubende Geschichten. Wunderbar! Keiner in meiner Familie, der dies missen möchte. Rainer M. Schröder ist ein Garant für all dies.

In einer wunderbaren Kombination aus Fantasy und Historie lässt er die Zeit der Kreuzritter zum Leben erwachen. Die Abenteuer vier junger Tempelritter in den Gemäuern von Akkon, der legendären Kreuzfahrerfestung und ihrer fantastischen und gefährlichen Reise nach Europa beschreibt er so plastisch, dass ich den Wüstensand rieche und die Schwerter klirren höre. Dabei betreibt Schröder keine schwarz-weiß-gefärbte Heldenverehrung. Mit seinen Romanen über die Bruderschaft vom heiligen Gral ist ihm historische Spannungsliteratur vom Allerfeinsten gelungen, für jugendliche und erwachsene Geschichts-Spannungsfans gleichermaßen. Das werden herrliche Weihnachtsferien!

Rainer M. Schröder: Die Bruderschaft vom heiligen Gral. Arena Verlag, Würzburg, 2006. Band 1: Der Fall von Akkon, 488 Seiten, Euro 18,50. Band 2: Das Amulett der Wüstenkrieger, 592 Seiten, 18,95 Euro



Sperlings Sprechstunde

Renovierung: Starre Abgeltungsregeln unzulässig



Rechtsanwalt Sperling: Nein, nach einem neuen BGH-Urteil sind solche „starre“ Abgeltungsregeln unzulässig, da sie den Mieter mit erheblich höheren zeitanteiligen Renovierungskosten belasten, als es dem tatsächlichen Zustand der Wohnung entspricht. Der gesetzliche Regelfall ist der, dass sämtliche so genannte Schönheitsreparaturen vom Vermieter durchzuführen sind. In der Praxis wird diese Pflicht fast immer durch Vertragsklauseln auf den Mieter abgewälzt. Dort heißt es dann, der Mieter habe in bestimmten Zeitabständen, je nach Art der Räume, die Wohnung im laufenden Mietverhältnis zu renovieren. Wichtig ist, dass diese Verpflichtung nicht starr bestimmte Fristen festschreibt, sondern immer auf den tatsächlichen Zustand der Räume abstellt, dass also z.B. bei besonders pfleglich behandelten Räumen gegebenenfalls die Fristen auch länger sein dürfen. Klauseln, die auf Fristen starr Bezug nehmen, sind unwirksam. Bei Auszug hat dann der Mieter nur zu renovieren, wenn die Fristen seit Durchführung der letzten Renovierung abgelaufen sind oder ausnahmsweise die Räume überdurchschnittlich abgewohnt

sind. Bislang war unklar, ob diese Rechtsprechung zum Verbot starrer Klauseln auch bei so genannten Abgeltungsklauseln gilt. Von einer Abgeltungsklausel wird gesprochen, wenn vereinbart wird, dass der Vermieter, der von dem ausziehenden Mieter mangels Fälligkeit der Schönheitsreparaturen keine Endrenovierung verlangen kann, einen prozentualen Anteil an Renovierungskosten für den Abnutzungszeitraum seit den letzten Schönheitsreparaturen während der Mietzeit erhält. Mit Urteil vom 18. Oktober 2006 hat der BGH klargestellt, dass das Verbot von starren Fristen, die sich nicht auch am tatsächlichen Zustand der Mietsache orientieren und somit unflexibel sind, auch bei solchen Abgeltungsklauseln zur Unwirksamkeit der Verpflichtung der Mieter zur Durchführung von Schönheitsreparaturen führen.

Haben Sie allgemein interessierende Fragen zum Mietrecht an Rechtsanwalt Christoph Sperling? Schreiben Sie uns: HEMPELS, Schaßstr. 4, 24103 Kiel. Oder per E-Mail: reda@hempels-sh.de

Frage: Nach gut zwei Jahren Wohndauer sind wir umgezogen. Der Vermieter der alten Wohnung fordert nun von uns anteilige Renovierungskosten unabhängig vom Zustand der Wohnung, der gut ist. Er beruft sich dabei auf eine so genannte Abgeltungsklausel. Ist diese Forderung berechtigt?

Anzeige

Ja, ich möchte HEMPELS unterstützen!

Ich möchte Fördermitglied werden und zahle monatlich / jährlich _____ Euro

- Einzug (erfolgt bei Beträgen unter Euro 5.- / Monat vierteljährlich)
- Überweisung auf das Konto 1 316 300 bei der EDG, BLZ 210 602 37
HEMPELS e.V. ist vom Finanzamt Kiel [Nord - GL 4474]
als mildtätig anerkannt StNr. 1 929 184 342

Meine Anschrift

Name: _____

Anschrift: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Meine Bankverbindung (nur bei Einzug nötig)

Konto - Nr.: _____

Bankleitzahl: _____

Bankinstitut: _____

Datum, Unterschrift

HEMPELS
RECHTSANWÄLTE
FÜR MIETRECHT

Stars von der Straße

Diesen Monat: HEMPELS-Verkäufer Christian Lorenzen, 52, Flensburg



Welche Eigenschaft bewunderst du bei anderen Menschen am meisten?
Akzeptanz aufzubringen, ohne Vorurteile zu haben.

Was ist Deine stärkste Eigenschaft?
Ich lasse mich niemals von anderen unterdrücken.

Was Deine schwächste?
Ich kann das Rauchen nicht aufgeben.

Deine größte Leistung im bisherigen Leben?
Ich habe meine Alkoholsucht überwunden.

Die schlimmste Niederlage?
Dass ich nicht mehr arbeitsfähig bin.

Wem würdest du gerne (wieder) mal begegnen?
Meinem Vater und Oma Otti, unserer kürzlich verstorbenen ältesten HEMPELS-Verkäuferin.

Wem auf keinem Fall?
Der Bundeskanzlerin.

Ein schöner Tag ist...
...jeder Tag, den ich mit meiner Freundin verbringen kann.

Ein schrecklicher Tag ist...
...wenn ich keine HEMPELS mehr habe, also gerade nicht verkaufen kann, und deshalb nicht mit anderen Leuten ins Gespräch komme.

Eine der größten Leistungen, die ein Mensch erbracht hat,

ist...
...Bäume und Pflanzen kultiviert zu haben, die den Menschen das Überleben sichern.

Welche Ziele hast du im Leben?
Ein gesegnetes Alter zu erreichen, gemeinsam mit meiner Freundin.

Glück und Zufriedenheit bedeuten für mich...
...lange Spaziergänge in der Natur bei Wind und Wetter zusammen mit meinem Hund.

Wenn ich ein Amt als Politiker hätte, dann würde ich...
...dafür sorgen, dass sozial und materiell Schwache soviel Geld bekommen, dass sie auch mal am kulturellen Leben teilnehmen können.

Was würdest du mit 10.000 Euro machen?
Mir eine neue Wohnzimmereinrichtung kaufen, den Rest für meine Enkelkinder anlegen.

Gemütliche Jubiläums-Feier

Unsere „Wärmestube“, wie wir die tagsüber geöffnete Anlaufstelle in unserem „Café zum Sofa“ in der Kieler Schabstrasse nennen, hat wieder einmal gefeiert. Diese Einrichtung wurde im November nämlich drei Jahre alt. Im vergangenen Jahr wollten wir zum Zweijährigen eine „Schnitzeljagd nach Bildern“ durch die Mooreichwiese machen und wären fast im Regen ertrunken! Brr... ne, das kann man auch gemütlicher haben. Also haben wir, die Mitarbeiter und Gäste, mit unseren Unterstützern einen „Bayerischen Brunch“ gefeiert. Von Morgens um zehn bis nachmittags saßen wir gemütlich zusammen und haben gegessen und gegessen - Gang um Gang. Es gab lecker Brot und Brezeln mit Quark, Weißwurst, Gulaschsuppe, einen super Hackbraten, Nudelsalat. Und wer wollte, konnte noch einmal von vorn. Wer das verpasst hat - selber Schuld. In den letzten drei Jahren haben wir einige Besucher wirklich jeden Tag gesehen. Andere nicht so häufig, einige kommen auch nur, um unsere weiterführenden Hilfsangebote zu nutzen. Unsere Jubiläums-Feier war unser Dank an unsere Gäste.
Tessie, Mitarbeiter der „Wärmestube“

Skatturnier bei HEMPELS

Im HEMPELS-„Café zum Sofa“ findet wieder ein Skatturnier statt:
Am Sa., 2. Dezember, ab 14 Uhr. Das Startgeld beträgt 7 Euro.

Anmeldeschluss ist der 1. Dezember:
Bis 17 Uhr unter (04 31) 6 61 41 76 bei Armin.

Hündin tot

Ich habe leider meine Hündin Lisa durch einen Schlaganfall verloren. Lisa war immer beim HEMPELS-Verkauf am Sophienhof in Kiel anwesend, worüber sich viele Kunden auch erfreuten. Es trauert die Familie Steiner um den Verlust eines liebgewonnenen Familienmitgliedes.
Mike Steiner,
HEMPELS-Verkäufer

Küche sagt Danke!

Ohne die vielen Lebensmittelspenden wäre auch in diesem Jahr die Arbeit unserer HEMPELS-Küche nicht möglich gewesen. Werktäglich rund hundert Essen werden dort zubereitet und an verschiedene Kieler Mittagstische ausgeliefert. Hauswirtschaftsleiterin Jutta Vollstedt sagt Danke der Kieler Tafel, dem Uniklinikum Kiel, den Stadtwerken Kiel sowie dem Edeka aktiv markt Ristow in Kleve-Mönkeberg für die gezeigte Unterstützung.

Wohin über Weihnachten?

Auch in diesem Jahr bieten Hilfeinrichtungen in verschiedenen Städten besondere Öffnungszeiten zu den Feiertagen an. Für viele Menschen ist dies die einzige Möglichkeit, diese Zeit in feierlicher Besinnung zusammen mit anderen zu erleben. Hier ein Überblick:

Kiel:

Das HEMPELS-„Café zum Sofa“ in der Kieler Schaßstrasse ist am 24. und 25. 12. ab 16 bis 22 Uhr geöffnet. Am 26. öffnet zusätzlich die „Wärmestube“ von 9 - 15 Uhr. Der Tagestreff und Kontaktladen TaKo bietet am 22. 12 ab 9 Uhr einen Brunch an. Das Bodelschwingh-Haus in der Johann Meyer Str. 13 lädt am 24. ab 14 bis 18 Uhr Bewohner und Gäste zu einer zentralen Weihnachtsfeier. In der ZBS, Fleethörn, gibts schon am 7. 12. ab 9 Uhr ein Nikolausfrühstück.

Flensburg:

Der Tagestreff im Haus der Diakonie im Johanniskirchhof 19 ist am 24. Dezember von 8 - 17 Uhr

geöffnet. Mittags gibt es eine besondere Festmahlzeit, außerdem sind Bingo und Bescherung vorgesehen. Wer daran teilnehmen möchte, muss sich voranmelden (5 Euro). 25. und 26. geschlossen, ebenso wie Neujahr. Am 31. 12. ist von 11 - 14 Uhr geöffnet.

Musum:

Die Bahnhofsmision hat am 24. 12. von 6 - 22.30 Uhr geöffnet.

Rendsburg:

Die Brücke hat vom 24. - 26. 12. geschlossen; an den anderen Tagen normale Öffnungszeiten.

Schleswig:

Die Diakonie hat geöffnet am 27. 12. von 8 - 10 Uhr, am 28. von 14 - 17 Uhr und am 29. von 8 - 12 Uhr. Sonst geschlossen.



Sie hatten ganz offensichtlich auch Ihren Spaß: Die drei Kräftbolzen auf unserem Foto kennt man sonst als erfolgreiche Footballer der Kieler Baltic Hurricanes. Dass unter der für Außenstehende manchmal etwas martialisches anmutenden Sportausrüstung junge Männer stecken, die durchaus kecke Blicke in die Runde zu werfen verstehen, deren Charme sich auch eine Oberbürgermeisterin nicht entziehen kann, zeigt die Aufnahme unseres Fotografen Dieter Suhr von der vorweihnachtlichen Spendensammlung zugunsten Kieler Mittagstische. Vielleicht hat Kiels OB Angelika Volquartz da sogar einen Augenblick lang bedauert, dass solche Veranstaltungen nicht noch häufiger stattfinden. Jedenfalls haben auch in diesem Jahr etliche Prominente aus Politik, Sport, Kultur und Wirtschaft in Kiels Innenstadt Spenden eingeworfen für die Mittagstische von Caritas und Haus der Kirche sowie der Kath. Kirchengemeinde St. Heinrich und der Ev. Kirchengemeinde Gaarden. Insgesamt kamen 1703 Euro zusammen. Foto: Suhr

SCHROT & KORN NATURKOST

Unser Motto: Frische aus der Region

Gesunde Lebensmittel in
angenehmer Atmosphäre
einkaufen

Gut für den Körper

Gut für die Seele

Gut für die Umwelt

Lieferservice-Telefon: (0431) 566696

Waltzstr.95 - In der Nähe der Uni - 24118 Kiel



Liebe Leserinnen und Leser,

uns werden immer wieder Knast-Paketmarken¹ von Inhaftierten zugeschickt, die keine Angehörigen haben, von denen sie beschenkt und beschenkt werden. Nun suchen wir Leute, die gerne aus Ihren Vorratskammern etwas für diese Menschen herausgeben. Begehrt ist: Filterkaffee und Filterpapier, löslicher Kaffee, schwarzer Tee, Zitronentee im Plastikglas, Schokolade, Kekse, Tabak und Blättchen, Salami. Diese Sachspenden können im Kieler HEMPELS - Büro, Schaßstr. 4, abgegeben werden.

¹ Knast-Paketmarke bedeutet, dass die Anstalt erlaubt, diesen Inhaftierten z.B. zum Geburtstag, zu Weihnachten usw. ein Paket zu senden.

Kleinanzeige

Erstausstattung für neue Wohnung gesucht: HEMPELS-Verkäufer Rico benötigt Möbel, Bettwäsche, Fernseher, Waschmaschine etc. Telefon: (0 15 20) 7 03 76 07.

Helfen Sie helfen: Ohne Ihre Spenden wäre die soziale Arbeit von HEMPELS unmöglich. Ihre Spenden können Sie überwiesen auf unser Konto bei der EDG, Kto.-Nr. 1 316 300, BLZ 210 602 37

Rezept des Monats

Bigos – Sauerkrauteintopf als Festessen



Ein Weihnachtessen, das hierzulande eher weniger bekannt ist und in dem keine Gänse vorkommen? Marcus Rundkowski

(Foto) musste nicht lange überlegen, als wir ihn nach einem solchen Rezept fragten. Bigos ist eine Art Sauerkrauteintopf, der Heiligabend in vielen polnischen Familien zubereitet wird. Der 32-jährige Marcus, der in unserer HEMPELS-Küche als Beikoch arbeitet, hat dieses Essen über polnische Freunde kennen gelernt und selbst schon ein paar Mal zubereitet. „Geht einfach, schmeckt lecker und kostet nicht viel“, versichert er.

Für vier Personen werden benötigt je 250 Gramm durchwachsener Speck und mageres Schweinefleisch, je 125 Gramm Mettenden und Zwiebeln, 300 Gramm Sauerkraut, 125 Gramm Champig-

nons, 40 Gramm Margarine, 50 Gramm Tomatenmark, 1 Knoblauchzehe sowie etwas Kümmel, Majoran, Paprikapulver und ein Lorbeerblatt. Speck, Schweinefleisch und Zwiebeln in Würfel schneiden und zusammen anbraten. Auf kleiner Flamme schmoren lassen und das abgetropfte Sauerkraut dazu geben. Anschließend die in Scheiben geschnittenen Mettenden und die Pilze beifügen. Das Tomatenmark mit Kümmel und etwas Paprikapulver sowie der zerdrückten Knoblauchzehe vermengen und ebenfalls beifügen. Soviel Wasser beifügen, dass alles knapp bedeckt ist. Dann bei 180 Grad in den Backofen schieben und 90 Minuten garen lassen. Als Beilage passen Salzkartoffeln.

Und fertig ist ein preiswertes Festessen. Guten Appetit!

HEMPELS-Karikatur von Bernd Skott



Leserbriefe

„Impulse schaffen“

Zu: Geld für alle? Ausgabe 126

Peter Brandhorst vielen Dank für seinen Beitrag zum Thema Grundeinkommen. Mit einem bedingungslosen Grundeinkommen würde meiner Meinung nach ein neuer Impuls in unsere Gesellschaft einziehen. Während jetzt Existenzangst sich ausbreitet und viele Menschen lähmt, könnten auf der gesicherten Grundlage eines garantierten Einkommens Initiativen, Kreativität und Engagement gedeihen. Jeder Mensch hat ein Bedürfnis nach Sicherheit. Das Sicherheitsbedürfnis kommt direkt nach den Grundbedürfnissen. Nicht mit immer mehr Druck erhalten wir eine zuversichtliche lebensbejahende Gesellschaft, sondern durch die Befriedigung dieses Bedürfnisses. Ich finde es wichtig, dass eine breite gesellschaftliche Diskussion darüber in Gang kommt. Bitte tragen Sie in Ihrem Magazin weiterhin dazu bei.

Petra Anders, Kiel

„Kinderunfreundlich“

Zu: Kein Mittagstisch für Kinder; Ausgabe 127

Ich verstehe nicht, warum die dreifache Mutter nicht mit Ihren Kindern zusammen essen kann. Es wird doch immer gesagt, Eltern sollten mit Ihren Kindern zusammen essen. Außerdem kann ich nicht glauben, dass bei „Manna“ nur für Erwachsene gekocht wird. Ich finde es demmaßen unfreundlich, besser gesagt kinderunfreundlich, dass Kinder bei „Manna“ draußen bleiben müssen. Ich dachte immer, so ein Verbot gibt es nur für Hunde. Außerdem möchte ich mich bei den Verkäufern und Verkäuferinnen von HEMPELS für die Freundlichkeit bedanken, die sie mir entgegenbringen, wenn ich das Magazin kaufe.

Mandy Henschel, Preetz

„Verschwendet“

Zu: Call-TV - Unterhaltung oder Glücksspiel? Ausgabe 126

Seit wann werben wir für Betrüger und tragen auch noch die Druckkosten dafür? Was haben HEMPELS-Verkäufer mit dem Millionenspiel zu tun? Das waren verschwendete Seiten zum Thema Call-TV (oder wurde dafür etwa Geld kassiert?). Auch meine Kunden und Kundinnen sind enttäuscht. Mein Verkauf hat darunter gelitten.

Hans-Georg Pott, Kiel, HEMPELS-Verkäufer

Anm. d. Red.: Call-TV wird in der Suchtberatung zunehmend als großes Problem wahrgenommen. Der Geschäftsführer der Landesstelle gegen Suchtgefahren sprach in der Berichterstattung unserer Oktober-Ausgabe von einer Droge, die alles andere als harmlos sei. Dass immer mehr Menschen in allen gesellschaftlichen Bereichen mit dieser neuen Form von Sucht zu tun haben, zeigt auch ein in Ausgabe 127 veröffentlichter Leserbrief. Ein Betroffener schildert darin, wie er in einem Monat 750 Euro vertelefoniert hat.



PET FOOD

LONE STAR mit ESTER - C Vitamin!

- ▲ LONE STAR Premium Nahrung für Ihren Hund und CAT EXCLUSIVE für Ihre Katze, hergestellt in Texas, USA.
- ▲ In jedem Alter das Richtige geben: LONE STAR für Welpen, ausgewachsene Hunde, Sporthunde und ältere oder übergewichtige Hunde.
- ▲ LONE STAR enthält das patentierte ESTER-C Vitamin. Es stärkt das Immunsystem und ist gut für das Wohlbefinden Ihres Tieres.
- ▲ Sie brauchen keine zusätzlichen Vitamine zu füttern.
- ▲ LONE STAR wird mit Vitamin C und E haltbar gemacht, die gesunde Alternative.

Bestellen Sie LONE STAR für Ihren Hund oder CAT EXCLUSIVE mit diesem Coupon. Bei jeder Bestellung spenden wir an HEMPels



Für weitere Informationen:
IWERSEN PET PRODUCTS, 22939 Flensburg
Tel. 0461-5700424 - Fax. 0461-5700425

Als Tierheilpraktiker hilft Ihnen Hr. Fügmann gerne weiter. Tel. 04169-919444.



Bestellung:	
Weipennahrung	○ 2,5kg 10,74 EUR ○ 15kg 41,92 EUR
Ausgewachsene Hunde	○ 2,5kg 7,67 EUR ○ 15kg 33,24 EUR
Sporthunde	○ 2,5kg 9,72 EUR ○ 15kg 40,39 EUR
Senior/Light	○ 2,5kg 9,72 EUR ○ 15kg 40,39 EUR
Katzennahrung	○ 3,0kg 16,36 EUR ○ 7,5kg 34,26 EUR

Name _____ Adresse _____
PLZ _____ Ort _____ Tel/Fax _____

Ollie's Getränke Service in Langwedel, Kieler Str. 10

Getränke, Fassbier und Zapfanlage, Wein und Sekt, Lieferservice bis Kiel und weiter... und wir stellen Ihnen die Ware in den Kofferraum

Vom 4. bis 9. 12. 2006 im Angebot:

Krombacher Pils
10,99 EUR + Pfand
je 24 x 0,33 l

Ollie's Getränkeservice
Kieler Straße 10
Langwedel
Tel.: 0 43 29 / 8 16

Staatlich Fachingen
6,49 EUR + Pfand
je 12 x 0,75 l

Beckers bester Orangensaft
7,99 EUR + Pfand
je 6 x 1 l

Öffnungszeiten:
Mo 9⁰⁰ - 18⁰⁰
Di, Mi, Do 14⁰⁰ - 18⁰⁰
Fr 9⁰⁰ - 18⁰⁰
Sa 9⁰⁰ - 13⁰⁰

Jever Pilsener
10,99 EUR + Pfand
je 24 x 0,33 l

HAIIOPEIS Von Thomas Siemens



Die HAIIOPEIS von Thomas Siemens sind in Buchform erschienen und im Handel erhältlich.

Bildrätsel



?

Wen haben wir hier verfremdet?
 ■ Eine Berühmtheit aus Unterhaltung oder Politik, Film oder Fernsehen? Wenn Sie die Lösung wissen, dann schicken Sie Vor- und Nachnamen der gesuchten Person an:

HEMPELS
 Schaßstraße 4
 24103 Kiel

Einsendeschluss ist der 31. 12. 2006. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen.

Gewinn:
 Verzehr-Gutschein für 2 Personen



Holtanauer Straße 174, Kiel

Die im November-Bildrätsel gesuchte Person ist der Sänger **Roberto Blanco**. Der Gewinner beziehungsweise die Gewinnerin wird in der Januar-Ausgabe veröffentlicht.

Im Oktober hat gewonnen:
 M. Grothusen, Fockbek

Herzlichen Glückwunscht!

Fanny Müller

Geschichten von Frau K.



Foto: Frank Taubenheim

Weihnachten

Frau K. hat Hermann Kuhlmann für den Heiligabend eingeladen, obwohl Gerda damit nicht einverstanden ist. Hermann hat Frau K. »für umsonst« den Tannenbaum besorgt, da er einen Arbeitskollegen hat, der einen Schwager hat, der in einer Baumschule in Pinneberg arbeitet. Da kann man schon mal was abzweigen. Gerda ist giftig. »Der hat da doch bloß auf spekuliert, der Weihnachtsmann!«

Frau K. hatte schon vor Jahren versucht, ihre Tochter mit Hermann zusammenzubringen, trotzdem er ja viel älter ist. Aber Hermann hat eine feste Arbeitsstelle und mit Trinken hat er aufgehört. »Mit was annerm hat der bestimmt auch aufgehört«, behauptet Gerda. Das findet Frau K. nicht so schlimm, im Gegenteil. Insgesamt muß ich aber Gerda recht geben. Innere Werte schön und gut, aber schließlich würde auch ich davor zurückschrecken, mein Schicksal an das eines Mannes zu binden, dessen Erscheinung den Eindruck erweckt, als wolle er jeden Moment die Gardinenstange hochsauen, um dann von oben mit Kokosnüssen zu schmeißen. Wenn sie sonst nichts vorzuweisen haben, dann sollten Männer zumindest dem Auge etwas bieten.

Spät am Heiligabend laufe ich runter, um »Frohes Fest« zu wünschen und eine Kleinigkeit für Frau K. abzuliefern. In der Wohnstube ist dicke Luft. Ywonne führt mich eilig in die Küche und schenkt mir ein Glas süßen Weißwein ein. »Mamma is stocksauer und Oma auch. Und breit sind die!« »Was war denn?« Sie setzt mich ins Bild. Hermann war mit einem Strauß Nelken plus Spargelkraut angekommen und hatte Gerda ein Buch geschenkt. Hermann ist im Buchklub. Anscheinend hatte er ihr das Geschenk mit ein wenig gönnerhafter Miene überreicht und dazu einen Vortrag gehalten, wie gut es einer Frau anstünde, auch mal ein Buch... und Gerda, die schon eine halbe Flasche von irgendwas Kräftigem vernichtet hatte, wurde fuchs-teufelswild. Sie teilte ihm mit – wenn auch nicht exakt mit diesen Worten –, aktuelle Untersuchungen hätten gezeigt, daß heutzutage Frauen durchaus in der Lage seien, sich eigenständig Zugang zu Büchern zu verschaffen. Danach hatte sie ihm gesagt, was er mit dem Buch machen solle. »Das wollte er aber nich«, fügt Ywonne hinzu. Und? – Was war das für ein Buch? Tja, das wäre ja noch das Größte überhaupt, ein unanständiges Buch! Von Rosamunde Pilcher. Gerda hatte den Titel vorgelesen. »Die Muschisucher« oder so.

Saubere Weihnachten

Gewinnen Sie einen Tannenbaum!



Die 24 besten Ideen für ein umweltfreundliches Weihnachtsfest sind uns jeweils einen Weihnachtsbaum wert! Geben Sie Ihre Vorschläge bis zum **15.12.2006** im ABK Kundenzentrum am Kleinen Kiel ab, oder mailen Sie uns an service@abk.de.

Stüber, Klein

www.abk.de

ABK
Anlagenbau Kiel

Eckernförder Str. 20, 24103 Kiel
Zufahrt über Möllingstr. 19
Tel. (04 31) 240 56 20
Fax (04 31) 240 56 19
Mobil (01 71) 3 30 05 08
e-mail: k.hass_bau@gmx.de

Karsten Haß



BAUAUSFÜHRUNG

Meisterbetrieb



Ausführung von Reparaturarbeiten,
Neubauten, Renovierung, Sanierung
und Fliesenarbeiten

non Solo-pane

Unser Weihnachtsfeier-Angebot:
Biere, Prosecco, Wein, Bier, Soft Drinks ...
Bei einer Belegung ab 50 Personen 35 € p.P.

Wir bedanken uns bei unseren Gästen und wünschen schöne Weihnachten!
Guten Rutsch und alles Gute im Neuen Jahr!

OBOLUS

Haben Sie PC's, Spielsachen, Fahrräder,
Unterhaltungselektronik oder Kleidung,
die Sie nicht mehr benötigen?

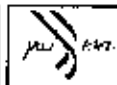
Dann Helfen Sie uns helfen! Spenden Sie!

Wir reparieren und ergänzen Ihre Sachspenden in unseren
Werkstätten und geben diese an Bedürftige für einen
"Obolus" weiter.

Selbstverständlich holen wir Ihre Spenden ab.
Wollen Sie spenden oder haben Sie Fragen zum Projekt?
Rufen Sie uns gerne an!

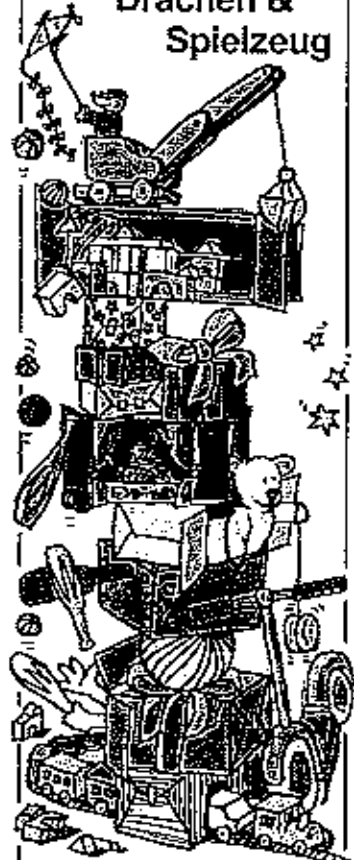
Tel.: 04 31.710 340 20

Obolus:
Lerchenstr. 19a, 24103 Kiel
www.obolus-kiel.de
info@obolus-kiel.de



HÖHENFLUG

Drachen & Spielzeug



Holtener Str. 35 • Kiel
Tel.: 0431 804604
www.hoehenflug.com

HEMPELS

Das soziale
Straßenmagazin

Schöne Weihnachten!
Und ein erfolgreiches
Jahr 2007

Martens

Sot 1908

BESTATTUNGEN

Wörthstraße 7/9 • 24116 Kiel • Fax 1 50 20 • Telefon 1 50 55
Zu jeder Zeit • Auf Wunsch Hausbesuch • www.martens-bestattungen.de

Erd-, Feuer- und Seebestattungen • Überführungen • Vorsorgeberatung
Sterbeversicherungen • Treuhandverträge • Umbettungen

Englisch für Kinder

Von 2 bis 10 Jahren

Englisch spielerisch lernen mit **Martiner**
Müheles wie die eigene Muttersprache in kleinen
Gruppen von 4-8 Schülern - eine Schulstunde wöchentlich
Kostenlose Probestunde u. Infos

(0 48 83) 91 44

Birgit Schröder, Englisch-Dozentin